Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

71 (12.2.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 71. — Karlsruhe, Montag den 12. Februar 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die badische Denkschrift über die Personentarifreform.

= **Karlsruhe**, 12. Febr. Die von der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen ausgearbeitete **Denkschrift**, die in diesen Tagen dem Eisenbahnrat zuging und über die wir schon kürzere Mitteilungen brachten, gibt in der Einleitung einen Ueberblick über die bisher geführten **Verhandlungen**, betont aber dabei, daß die **endgültige Entschließung** bis nach **erfolgtem Benehmen** mit dem **Eisenbahnrat** und den **Landständen** vorbehalten bleibe.

Die Denkschrift erklärt, daß unter den Vertretern der Eisenbahnverwaltungen volle **Uebereinstimmung** darüber geherrscht habe, der die **Reformbedürftigkeit** weit **weniger** in der Richtung der **Verbilligung**, als einer **Vereinheitlichung und Vereinfachung der Tarife** liege. Gegen eine wesentliche **Herabsetzung des Fahrpreises** werde die Gesamtlage der deutschen Bahnen und insbesondere die Rücksicht auf die dermalige **Finanzlage** sowohl im Reiche, wie in den Einzelstaaten, geltend gemacht, ferner die Erwägung, daß nach den bei einzelnen Verwaltungen angestellten Ermittlungen jetzt schon die **Kosten** des Personenverkehrs zu den **Einnahmen** daraus in einem weit **ungünstigeren Verhältnis** stehen als bei dem Güterverkehr und daß auch unter der Herrschaft der bestehenden Tarifsätze der Personenverkehr in Deutschland überall einen sehr erfreulichen Aufschwung genommen habe.

Die Denkschrift behandelt sodann die Frage der **Aufhebung** der **Preisermäßigung** auf **Rückfahrkarten** und der **Aufhebung** oder **Beibehaltung** des **Kilometerheftes**, und faßt das Ergebnis der Untersuchung dahin zusammen, daß die **Einführung der Kilometerhefte** für Baden eine **stärkere Einnahmevermehrung** als bei den **anderen größeren Verwaltungen** und besonders den Nachbarbahnen **nicht mit sich** gebracht habe. Dagegen seien andererseits seit jener Tarifmaßnahme bei den badischen Staatsbahnen die in Betracht kommenden **Zugleistungen** im Verhältnis zur Einnahmesteigerung **stärker gestiegen** als bei den anderen deutschen Bahnen. Es habe hierdurch bei der badischen Verwaltung kein Zweifel darüber bestanden, daß anläßlich einer **Neugestaltung** der **Personentarife**, die im ganzen für das Publikum mit einer Herabsetzung der Fahrpreise verbunden ist, die **Fortgewährung einer Preisvergünstigung bei den Kilometerheften nicht mehr in Frage kommen** könne. Falle aber diese Ermäßigung weg, so verliere die Einrichtung auch für das Publikum den Hauptwert. Jedenfalls **überwiegen** dann deren **Nachteile** für die Eisenbahnverwaltung die etwa noch für das Publikum verbleibenden Vorteile bedeutend. Es ist deshalb die **Aufhebung der Kilometerhefte in Aussicht** genommen.

Die Denkschrift behandelt dann ferner die Frage der **Einführung der 4. Wagenklasse** in **Baden** und die von **Bayern** beabsichtigte **Abweichung** bezüglich des Einheitssatzes für die dritte Klasse in den Personenzügen und gelangt trotz des wesentlich höheren rechnungsmäßigen Ausfalles zu dem Schluß, den bayerischen Vorschlägen den Vorzug geben zu sollen. Dafür spreche auch, daß bei der großen Verschiedenheit der dermaligen Tarifverhältnisse in den einzelnen Verwaltungsgebieten ohne gegenseitige Konzessionen zu einer wenigstens in der Hauptsache einheitlichen Gestaltung der Personentarife, die von allen Eisenbahnräten als dringend anerkannt worden ist, nicht zu gelangen ist, daß ferner auch die andern deutschen Verwaltungen und besonders die preußisch-hessische Gemeinschaft durch die Beseitigung der jetzt bestehenden zuschlagsfreien Benutzung von Schnellzügen auf Rückfahrten und durch die Aufhebung des Freigepäcks den süddeutschen Verwaltungen entgegengekommen sind.

Für die **Schnellzugszuschläge** wurde folgender Tarif vereinbart: Die 1. Zone bis 75 Kilometer 1. und 2. Klasse 50 Pfg., 3. Klasse 25 Pfg.; 2. Zone 76—150 Kilometer 1. und 2. Klasse 1 M, 3. Klasse 50 Pfg.; 3. Zone über 150 Kilometer 1. und 2. Klasse 2 M, 3. Klasse 1 M. Diese Sätze sollen bei den das Gebiet mehrerer Verwaltungen berührenden Schnellzügen wie bisher die **Gebühren für die Platzkarten** erhoben werden. Letztere sollen dagegen **ganz fortfallen**.

Es werden in Zukunft folgende **Ausnahmetarife** beibehalten werden: 1. die Preisermäßigung für Kinder unter zehn Jahren, 2. die Militärfahrpreise, die unverändert bleiben sollen, 3. die Zeitkarten, 4. die Arbeiterwochenkarten, 5. die Ausnahmetarife für Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, für Schulfahrten, für Reisen zu milden Zwecken, für mittellose Kranke, Blinde, Taubstumme und Waisen, für Mitglieder von Krankenkassen, 6. die Badekarten, 7. die Sonntags- und Sommerkarten, 8. die Fahrpreisermäßigungen für Sonderzüge, 9. die Vorortartife, wozu auch der badische Lokalzugtarif gehört. Die Gewährung von Fahrpreisermäßigung zum Besuche festlicher Veranstaltungen, Ausstellungen und dergl. sollen wie bisher den einzelnen Verwaltungen überlassen bleiben. **Aufgehoben sollen werden:** 1. Die Ermäßigung für Rückfahrkarten, 2. die Ermäßigung für feste Rundreisekarten, 3. die Fahrpreisermäßigungen für zusammenstellbare Fahrscheinhefte, 4. die Kilometerhefte, ebenso die württembergischen Landeskarten, 5. die in Bayern, Württemberg und Baden bestehenden Fahrscheinbücher für 30 Fahrten zwischen zwei bestimmten Stationen, 6. die Fahrpreisermäßigung zum Zwecke der Arbeitsermittelung, 7. die Fahrpreisermäßigung für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften von mindestens 30 Personen.

Die Badische Eisenbahnverwaltung schlägt hiernach vor, **den von den deutschen Staatsbahnverwaltungen vereinbarten Reformvorschlägen im allgemeinen beizutreten**, jedoch **mit der auch von der bayerischen Verwaltung beabsichtigten Aenderung**, daß unter **Nicht-Einführung der vierten Wagenklasse** der Satz **von 2 Pfg. für die dritte Klasse** in den **Personenzügen** gewährt werden soll.

Versammlung badischer Eisenbahnbeamten und Eisenbahnarbeiter.

△ Karlsruhe, 11. Februar.

Die badischen Eisenbahnbeamten- und Eisenbahnarbeiter-Vereine haben die Absicht gefaßt, sich zu einem gemeinsamen Verbande zusammenzuschließen. Zur Erreichung dieses Zweckes fand heute vormittag eine konstituierende Sitzung der Vertretungen der bisherigen gesonderten Vereinigungen statt, der sich heute nachmittag 2 Uhr im Eintrachtssaale eine öffentliche Versammlung anschloß. Dieselbe war außerordentlich stark besucht. Ihr wohnten u. a. die Abgeordneten Ihrig, Frühauf, Wiedemann, Kolb, Horst und Schmidt-Bretten bei. Der neue Verband hat sich die Aufgabe gestellt, vor allem die Interessen der verschiedenen Berufskategorien auf dem Gebiete der Anstellungs-, Beförderungs-, Einkommens- und Dienstverhältnisse zu fördern. Außerdem wird aber der Verband auch idealen Zielen seine Tätigkeit widmen.

Betriebssekretär **Ostertag** eröffnete die öffentliche Versammlung und hieß in einer Begrüßungsansprache die Erschienenen herzlich willkommen. Er führte in seiner Rede u. a. aus: Der Zweck unseres Verbandes ist in kurzen Worten gesagt: Die Gründung ist die Folge der allgemeinen Enttäuschung, die das Budget der Verkehrsanstalten dem Eisenbahnpersonal gebracht hat. Wir hatten auf mehr gehofft. Der Verband badischer Eisenbahnbeamten- und Eisenbahnarbeiter-Vereine hat sich nach langen Vorarbeiten heute vormittag konstituiert. Er umfaßt 17 Einzelvereine bezw. Verbände mit 14 000 Mitgliedern. Nichts trennt uns, wenn wir den guten Willen haben, zur Verständigung. Die Gemeinsamkeit der Interessen und Aufgaben aller Beamten und Arbeiter zu zeigen, soll vornehmlich der Zweck der heutigen Aussprache sein. Heutzutage kann man nicht mehr in stiller Zurückgezogenheit im eigenen Kreise seine Interessen vertreten. Wir müssen hinaus in die Welt und müssen das Verständnis für unsere Wünsche wecken. Wenn wir das jetzt erst tun, so ist es hoffentlich nicht zu spät. Wir haben von der Gründung unserer vorgesetzten Behörde wie auch unserem Landesfürsten Kenntnis gegeben. Vom **Großherzog** ist folgende **Antwort** eingelaufen: „Für die Begrüßung der heute versammelten Eisenbahnbeamten bin ich sehr dankbar und schätze den Ausdruck des Gelöbnisses unwandelbarer Treue und gewissenhafter Pflichterfüllung in dem ganzen Wert seiner Bedeutung. Ich kann nur wünschen, daß Sie alle sich bestreben, meine Regierung in ihrer schweren Aufgabe, die Eisenbahnverwaltung auf der Höhe ihrer großen Leistungsfähigkeit zu halten, zu unterstützen und dadurch die Interessen des Landes zu fördern. Wir alle müssen unsere Pflichten mit der Ueberzeugung erfüllen, daß sie uns von Gott auferlegt sind. Friedrich, Großherzog." (Beifall.)

An die Begrüßunsansprache schlossen sich die Referate. Der erste Redner war

Betriebsassistent **Raupp**-Mannheim vom Verein bad. Eisenbahnbeamten. Er sprach über: „Die wirtschaftliche Lage des Eisenbahnerstandes insbes. der mittleren und niederen Eisenbahnbeamten." Der Redner kam zunächst auf die Schwere und das Verantwortungsvolle des Eisenbahndienstes zu sprechen, der an die Angestellten nicht nur die höchsten Anforderungen stellt, sondern auch die Gesundheit der Eisenbahner frühzeitig aufreibt. Dazu trägt die Unregelmäßigkeit des Dienstes wesentlich bei. Wir müssen deshalb eine bessere Regelung der Dienst- und Ruhepausenverhältnisse verlangen. Wenn eine Besserung eintritt, dann muß dafür gesorgt werden, daß die Angestellten der bei uns eingreifenden anderen Bahnverwaltungen auch dieser Besserungen teilhaftig werden. Was die Eisenbahner brauchen ist eine bessere Bezahlung. Die heutige Bezahlung reicht nicht aus. Die Bezahlung muß derart sein, daß eine normalköpfige Familie ernährt, gekleidet und erzogen werden kann. Darauf muß bei der Revision des Gehaltstarifs, die uns für das Jahr 1908 in Aussicht gestellt ist, Rücksicht genommen werden. Wünschen müssen wir, daß bei Bearbeitung der Revision Beamte zugezogen werden aus den Organisationen. Nun kommt die Revision erst im Jahre 1908 und wir leben jetzt in einer Teuerung. Wir müssen daher wünschen, daß uns eine Teuerungszulage gewährt wird. Durch sie ist die Lage zu bessern und sie kann auch gebessert werden durch die Stellenvermehrung. Die Mittel, sie zu bessern sind: Teuerungszulage, Revision des Gehaltstarifs, Vermehrung der etatsmäßigen Stellen, Ernennung eines Personalinspektors, Schaffung von Beamten- und Arbeiterausschüssen, auf gesunden Gesichtspunkten aufgebaute Dienstzeit. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende des badischen Eisenbahnerverbandes Wilhelm **Müller**-Karlsruhe referierte über: „Die wirtschaftliche Lage der badischen Eisenbahnarbeiter." Redner behandelte die Wünsche der Eisenbahnarbeiter bezüglich der Lohnfrage und Altersversorgung, die schon früher in einer Denkschrift niedergelegt und jetzt wieder in Petitionen an den Landtag gesandt worden sind. Die Lohnverhältnisse der im Staatseisenbahndienste beschäftigten Arbeiter sind durchaus ungenügende. Es scheint daß man den Arbeiterstand nicht aus dem sozialen Tiefstand herauskommen lassen will. Man weist unseren Wünschen gegenüber immer auf die ungünstige Finanzlage hin. So lange man alte Schlösser erneuert, kann die Finanzlage nicht schlecht sein. (Lebhafte Zustimmung.) Hier gilt es, eine Kulturaufgabe zu erfüllen, während es sich dort um die Herrichtung von Schlössern handelt. (Sehr richtig.) Mit den jetzigen Löhnen können die Eisenbahnarbeiter ihre Familien nicht im entferntesten ernähren. Sie sind darauf angewiesen, notzuleiden oder zu betteln. (Sehr richtig.) Das ist kein idealer Zustand, weder für den Arbeiter noch für den Staat. Man gebe endlich dem Arbeiter einen gerechten Lohn. Ich hoffe, daß die von der Regierung in Aussicht gestellte Aufbesserung so ausfällt, daß die herrschende Notlage beseitigt wird. Wenn der Eisenbahner seine Kräfte im Dienste des Staates verbraucht hat, dann sorge man auch für ihn und auch für ihn im Alter. Ich hoffe, daß der gute Wille vorhanden ist, uns zu helfen. Ueber dem Ständehaus ist eine Frauenfigur angebracht, bei der die Worte zu lesen sind: Freiheit, Gerechtigkeit, Volkswohl und Bildung. Die Worte sind für die bestimmt, welche als Abgeordnete in das Ständehaus berufen sind. Man gebe uns die Freiheit der Bewegung und lasse unseren Wünschen und Bestrebungen eine gerechte Prüfung zu Teil werden, damit eine Besserung unserer Lage eintritt. Das bedingt das Volkswohl und wird der Bildung förderlich sein. Man hat so viel schon von dem Wohlwollen gehört, das man unseren Bestrebungen entgegenbringt. Erreicht haben wir aber bis heute nichts. (Sehr richtig.) Sorge man dafür, daß das so oft gebrauchte Wort Wohlwollen auch wieder Klang und Bedeutung bekommt. (Lebhafter Beifall.)

Betriebssekretär **Himmele**-Mannheim vom Verein bad. Eisenbahnbeamten sprach über: „Die Dienst- und Ruhezeitsverhältnisse des Eisen-

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(46. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Daß Mylady ein solcher Vorschlag in betreff ihrer Tochter gemacht wurde, war zu empörend, als daß sie es ruhig hinnehmen sollte.

„Von diesem Plan muß ich Sie bitten ganz und gar abzustehen," sagte sie, zum erstenmal einen zornigen Ton anschlagend. „Nennen Sie mir nun Ihr zweites Mittel, die Untersuchung zu Ende zu bringen."

„Mein zweiter Vorschlag wäre, das kühne Experiment auszuführen, auf das ich bereits hindeutete. Ich glaube mir über Fräulein Verinders Gemütsart ein ziemlich richtiges Urteil gebildet zu haben. Sie ist nach meiner Ansicht wohl im stande, einen gewagten Betrug zu begehen, aber sie ist eine viel zu heftige und leidenschaftliche Natur und zu wenig an Verstellung gewöhnt, um sich in Kleinigkeiten zu beherrschen und unter allen Umständen ihre Fassung zu behaupten. Auf diese Eigenart ihres Charakters habe ich meinen Plan gebaut. Er geht darauf aus, ihr einen großen Schrecken einzujagen, sie zu erschüttern und zu überraschen. Mit andern Worten, ich will Fräulein Verinder ohne jede Vorbereitung die Nachricht von Rosannas Selbstmord mitteilen, auf die Möglichkeit hin, daß ihre bessern Gefühle in der ersten Erregung zum Durchbruch kommen. Genehmigen Sie diesen Vorschlag, Mylady?"

Die Antwort meiner Herrin versetzte mich in grenzenloses Erstaunen. „Ja", sagte sie, „ich gehe darauf ein."

„Der Ponywagen wartet unten," erwiderte Cuff, „ich habe die Ehre, mich Ihnen zu empfehlen." Er stand schon auf der Schwelle, als ihn ein Wink der gnädigen Frau zurückhielt.

„Der Versuch, die bessern Gefühle meiner Tochter wach zu rufen, soll nach Ihrem Plan gemacht werden," sagte Mylady. „Aber ich nehme als ihre Mutter das Recht in Anspruch, die Probe selbst anzustellen. Sie werden also gefälligst hier bleiben und ich gehe nach Frizinghall."

Vielleicht zum erstenmal in seinem Leben stand der große Cuff bestürzt und sprachlos da wie ein gewöhnlicher Sterblicher. Meine Herrin klingelte und ließ sich ihren Regenmantel bringen. Draußen goß es noch immer in Strömen und der geschlossene Wagen, den Fräulein Rahel benützt hatte, war noch nicht wieder aus der Stadt zurück. Vergebens suchte ich Mylady zu bewegen, sich nicht der Unbill des Wetters auszusetzen. Auch meine Bitte, sie begleiten zu dürfen, um den Regenschirm zu halten, wurde mir abgeschlagen. Der Stallknecht fuhr mit dem Ponywagen vor; in der Halle wandte sich Mylady noch einmal zu dem Wachtmeister:

„Auf zweierlei können Sie sich fest verlassen," sagte sie. „Ich werde Fräulein Verinder gegenüber das Experiment ganz ebenso kühn ausführen, als Sie es selber hätten tun können. Und das Ergebnis werde ich Ihnen entweder mündlich oder schriftlich mitteilen, bevor der letzte Zug heute abend nach London abfährt."

Damit stieg sie in den Wagen, ergriff selbst die Zügel und fuhr nach Frizinghall.

Neunzehntes Kapitel.

Sobald ich wieder Zeit hatte, sah ich mich nach Cuff um. Er saß in einem behaglichen Winkel der Vorhalle und blätterte in seinem Taschenbuch.

„Sie machen sich wohl Notizen über unsern Fall?" fragte ich.

„Nein, ich sehe nach, welches Geschäft ich zunächst übernommen habe."

„So? Dann glauben Sie also, daß die Sache hier zu Ende ist?"

„Ich glaube, daß Lady Verinder eine der gescheitesten Frauen in England ist, und daß es sich mehr der Mühe lohnt, eine Rose anzusehen als einen Diamanten," lautete Cuffs Antwort. „Wo ist der Gärtner, Herr Betteretsch?"

Von dem Mondstein wollte er kein Wort mehr hören; er hatte alles Interesse an der Untersuchung verloren. Während sich Cuff nun im Treibhaus heftig mit Begbie über Rosenzucht stritt, machte mir Herr Franklin viel zu schaffen. Ich hatte ihm das Ergebnis der Unterredung in Myladys Wohnzimmer mitgeteilt und er beschloß, seine Abreise zu verschieben, bis wir Nachricht aus Frizinghall erhielten. Das war sehr natürlich, aber was sollte er mit der müßigen Wartezeit anfangen? Er irrte ruhelos von einem Zimmer ins andere; in der Bibliothek hatte ich ihn vor der Wandkarte von Italien sitzen sehen; gleich darauf fand ich sein Taschentuch im Wohnzimmer am Boden liegen, und im Speisezimmer stand Samel mit einem Glas Wein und gerösteten Brotschnitten, — der junge Herr hatte wie rasend nach einer Erfrischung geklingelt und war jetzt nirgends zu finden. Endlich entdeckte ich ihn im Verandazimmer, wo er mit den Fingern Hieroglyphen auf die beschlagenen Scheiben malte.

„Ihr Sherry steht drüben für Sie bereit, Herr Franklin," sagte ich. Er sah mich verständnislos an und erwiderte: „Wie erklärt Ihr Euch denn Rahels Benehmen gegen mich, Betteretsch?" — Ich hatte den Robinson Crusoe zu mir gesteckt und hoffte, wir würden darin etwas Beruhigendes finden; aber Herr Franklin hatte keine Geduld zu suchen und klappte das Buch wieder zu. Nun redete er so lange von seinen zerstörten Plänen und Hoffnungen und von dem Zorn seiner Kusine, die gar nicht mehr sie selber sei, weshalb er sich das Unrecht, das sie ihm angetan, auch nicht zu Herzen zu nehmen brauche, bis mir ganz wirr im Kopfe wurde. Ich holte ihm den Sherry und zog mich dann in mein Zimmer zurück, wo ich in Ruhe meine Pfeife Tabak rauchte, was eine rechte Wohltat für mich war.

(Fortsetzung folgt.)

bahnpersonals." Der Redner ging des Näheren auf die bestehenden Vorschriften über die Dienst- und Ruhezeitverhältnisse ein, die den Maximalarbeitstag und die Minimalruhezeit gebracht hat. Damit wurde ein Sparsystem eingeführt unter dem die Eisenbahner zu leiden haben. Das hat eine Stimmung unter dem Eisenbahnpersonal erzeugt, wie sie seit Bestehen der Bahn nicht dagewesen ist. Wir werden uns mit einer Denkschrift an das Reich und die Einzelstaaten wenden, in der wir eine Aenderung der Ruhe-Dienstverhältnisse verlangen. Die hauptsächlichen Forderungen gehen dahin: Die Festsetzung von 52 Ruhetagen, darunter 17 Sonntagen; ein Ruhetag von 36 Stunden, Nachtdienst von 10 bis 6 Uhr bei 1½facher Anrechnung. Die gleiche Dienstregelung besteht schon lange bei der Reichspost und was dort möglich ist, kann auch bei der Eisenbahnverwaltung möglich gemacht werden. (Beifall.)

Es brachten hierauf in kurzen Bemerkungen die Vertreter verschiedener Berufskategorien deren Wünsche zum Ausdruck und zwar Namens des Landesvereins der badischen Oberschaffner **Rößler**, des Verbandes der Bremser **Rick**, des Vereins der Stationsaufseher **Gamp**, des Verbandes der badischen Lokomotivbeamten **Kunkel**, des Verbandes der Bahn- und Weichenwärter **Eselgroth**, des Vereins techn. Eisenbahnbeamten **Rieple**, des Verbandes der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten **Drohm**, des Vereins der Schaffner **Dieme**, des Verbandes badischer Wagenwärter **Herz**, des Vereins der Stationsmeister **Praß** und des Vereins der Zugmeister **Walter**. Die von diesen Rednern geäußerten Wünschen bewegten sich auf verschiedenen Gebieten und betrafen Besserstellung, Regelung der Dienst- und Ruhegehaltsverhältnisse, etatmäßige Anstellung, Kürzung der Zulagefristen, Hinterbliebenenversorgung, Einreihung in eine höhere Gehaltsklasse, Titelbezeichnung. Die Vertreter der übrigen zum Verbande gehörenden Vereinigungen konnten mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit nicht mehr sprechen, da die Abgg. **Frühauf**, **Kolb** und **Schmidt-Breiten** auch zu Worte kommen wollten. Diese drei Redner versprachen die Wünsche des Eisenbahnpersonals nach Kräften im Landtag unterstützen zu wollen. Kolb und Frühauf versprachen sich übrigens keinen Erfolg davon, da sie der Meinung waren, daß durch die Rede die der Finanzminister am letzten Donnerstag in der zweiten Kammer gehalten hat, das Schicksal der Petitionen der Eisenbahner bereits besiegelt sei. Beide ermahnten das Eisenbahnpersonal, an ihren Forderungen festzuhalten. Abg. Frühauf zog gehörig gegen den Finanzminister los, der in seinem Finanzexpose die Lage im allgemeinen wie die der Eisenbahnverhältnisse ganz verschieden beurteilt habe. Daß kein Geld für das Eisenbahnpersonal vorhanden sei, komme daher, daß zu viel Geld verbaut werde.

Der Vorsitzende schlug hierauf folgende **Resolution** zur Annahme vor:

„Die heute im Eintrachtssaale zur Besprechung von Standesangelegenheiten versammelten Vertreter von Eisenbahnbeamten- und Arbeiter-Vereinen mit 13 780 Mitgliedern erwarten von der Großh. Regierung und den Landständen, daß ihre in wiederholten Petitionen und Eingaben vorgetragenen und heute besprochenen und als berechtigt anerkannten Wünsche endlich durch Bereitstellung der erforderlichen Mittel in dem Budget 1906/07 erfüllt werden. Insbesondere erwarten sie: 1. Hinsichtlich der **Arbeiter** eine durchgreifende Aenderung der Lohnordnungen unter Erhöhung der Lohnsätze auf die zum Unterhalt einer Familie bei den heutigen Teuerungsverhältnissen erforderlichen Beträge. Tunlichste Stabilisierung der ständigen Arbeiter mit Anspruch auf Ruhe- und Hinterbliebenen-Versorgung nach dem Vorbilde städtischer Verwaltungen. 2. Hinsichtlich der **Beamten** a. alsbaldige Revision des Beamtengesetzes und des Gehaltstarifs oder für den Fall, daß dies in der gegenwärtigen Landtagssession untunlich wäre, Gewährung einer Teuerungszulage mit Wirkung vom 1. Januar 1906; b. Besserung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse unter Gleichstellung mit den Beamten anderer Staatsverwaltungszweige. Dabei geben sich die Arbeiter und Beamten der Hoffnung hin, daß bei der Neuregelung ihrer Einkommensverhältnisse der anstrengende gefährliche und überaus verantwortungsvolle Eisenbahndienst gebührend berücksichtigt werde. Weiter wünscht die Versammlung eine gesetzliche Regelung der Dienst- und Ruhezeiten für sämtliches im äußeren Dienst der Eisenbahnverwaltung beschäftigte Personal in ähnlicher Weise wie in der Schweiz. Die Herren Abgeordneten der beiden Kammern werden gebeten, diese unsere Wünsche nachdrücklichst zu unterstützen."

Die Resolution wurde einstimmig angenommen und darnach von dem Vorsitzenden Ostertag die musterhaft verlaufene Versammlung geschlossen.

* * *

// **Karlsruhe**, 12. Febr. Der von der Regierung bereits angekündigte **Nachtrag zum Eisenbahnbetriebsbudget** wird, der „Karlsr. Ztg." zufolge, eine **Anforderung von 1½ Millionen Mark für Erhöhung der Bezüge sämtlicher Eisenbahnarbeiter** enthalten, wozu dann noch die in dem Budget selbst bereits vorgesehenen Beträge für Lohnaufbesserungen kommen. Behufs Regelung der Lohnverhältnisse der **Werkstättenarbeiter** ist eine **Lohnordnung nebst Lohntarif** aufgestellt worden, während die für die Arbeiter des Betriebs-, Bahnunterhaltungs- und Magazinsdienstes bereits bestehende Lohnordnung samt Tarif in mehreren wesentlichen Punkten **abgeändert** wird. Die Durchführung dieser neuen Bestimmungen, die mit **Rückwirkung vom 1. Januar d. J.** ab erfolgen soll, wird den oben angegebenen Aufwand verursachen. Es ist beabsichtigt, alsbald mit Wirkung vom 1. Januar an **allen Eisenbahnarbeitern** einen **Zuschlag von 10 Proz.** der am 31. Dezember 1905 für sie gültig gewesenen **Tagelohnsätze** auszahlen zu lassen, bis die endgültige Regelung nach den genannten Lohnordnungen durchgeführt werden kann.

Deutscher Reichstag.

hd **Berlin**, 10. Febr. Auf der Tagesordnung steht die **Interpellation Singer** und Genossen (Soz.), ob dem **Reichskanzler bekannt** sei, daß durch **Außerachtlassung reichsgesetzlicher Arbeiterschutzbestimmungen** am **10. Juli 1905** schweres **Unglück** auf der **Kohlenzeche „Borussia"** entstanden sei und was der Reichskanzler zu tun gedenke, um ähnliche Vorkommnisse zu verhüten?

Staatssekretär **Posadowsky** erklärt auf Befragen, der Herr **Reichskanzler lehne** die **Beantwortung** der **Interpellation ab**, weil die bisherige **Untersuchung** noch **nicht den geringsten Anhalt** dafür gegeben habe, daß dem **Unglücksfall** eine **Außerachtlassung reichsgesetzlicher Bestimmungen** zu Grunde liege.

Abg. **Singer** (Soz.) beantragt trotz der Ablehnung der Beantwortung durch den Reichskanzler eine Besprechung der **Interpellation**.

Die **Besprechung erfolgt**, da sich für diesen Antrag außer den heute zahlreich anwesenden Sozialdemokraten auch alle anwesenden Freisinnigen und eine beträchtliche Anzahl Mitglieder des Zentrums erheben.

Abg. **Bömelburg** (Soz.) begründet die Interpellation und bemängelt vorweg, daß der Reichskanzler so formale Einwände erhebe, um sich der Beantwortung der Interpellation zu entziehen. Selbst wenn hier gar kein Reichsgesetz in Frage käme, sollte der Reichskanzler die Gelegenheit wahrnehmen, um Aufklärung zu geben, ja, er hätte eine Anfrage gar nicht abwarten sollen, denn in ganz Deutschland habe man ein Interesse an der Aufklärung dieses tragischen Ereignisses. Seit der Einleitung des Verfahren gegen den einen Betriebsführer, der selbst nach Ansicht des Oberbergamtes durch Verstoß gegen bergpolizeiliche Bestimmungen sich der fahrlässigen Tötung schuldig gemacht habe, seien jetzt wieder vier Monate verflossen, ohne daß man von dem Fortgange des Verfahrens auch nur das geringste erfahren habe. Redner geht dann auf die Ursachen des Unglücksfalles ein und stellt vornehmlich auf Grund der ihm von Bergarbeitern gemachten Mitteilungen sowie auf Grund der Vermutungen des Handelsministers fest, daß die Petroleumlampe sich nicht an einem nicht feuergefährlichen Standorte befunden habe, also an einem Orte, wo sie nach den bergpolizeilichen Bestimmungen überhaupt nicht aufgestellt werden durfte. Das Lampengehäuse habe Scheiben überhaupt nicht mehr besessen. Dazu kommt, daß es nur mit schwierigen Manipulationen gelang, die Lampe in dem Gehäuse auch nur einigermaßen fest aufzustellen. Erschwerend sei weiter, daß schon 6 Monate vor dem 10. Juli an demselben Orte ein Brand entstanden war und nur mit Mühe gelöscht werden konnte. Der Füllort sei pulvertrocken gewesen. Die vorgesehene Berieselungsanlage sei seit Wochen nicht im Betriebe gehalten worden. Die gegenteiligen Behauptungen des Oberbergamtes sei unzutreffend, denn wäre auch nur bis in die letzten Tage hinein berieselt worden, so wäre das Holz wasserhaltig gewesen statt pulvertrocken. Weiter konstatiert Redner den Mangel an Rettungsapparaten sowie eine Reihe weiterer Mißstände und gerade auf Zeche „Borussia" sei eine ganz niederträchtig schlechte Behandlung der Arbeiter Gebrauch gewesen, willkürliche Festsetzung der Gedinge, sofortige Bedrohung mit Entlassung bei mangelnder Eile. Von einer Schuld der Arbeiter oder eines Arbeiters an dem Entstehen des Brandes könne keine Rede sein. Die Schuldigen seien vielmehr die Betriebsbeamten und die verantwortlichen revidierenden Beamten. Auch dieser Fall beweise wieder die Notwendigkeit, die Arbeiter an der Betriebskontrolle teilnehmen zu lassen.

Abg. **Giesbert** (Ztr.) bedauert, daß kein Mitglied der Regierung anwesend sei, denn auch für die Regierung würden jedenfalls die Ausführungen des Vorredners lehrreich gewesen sein. Der ganze Fall zeige, wie groß das Risiko der Arbeiter gerade im Bergbau sei und hinsichtlich dieses Risikos müsse der Arbeiterschutz eine Pflicht sein. Wenn die Sache 7 Monate in Dunkel gehüllt bleibe, so sei etwas faul im Staate Dänemark. Unerläßlich sei eine sorgfältige Durchführung der Arbeiterschutzvorschriften und zu dem Behufe auch ein Reichsberggesetz.

Abg. **Beumer** (natl.) erklärt, seine Freunde hätten am Dienstag deshalb nicht für die Besprechung der Interpellation gestimmt, weil . . . (Zurufe von links, namentlich von Abg. Hoffmann-Berlin) Redner: Herr Abgeordneter Hoffmann, wenn ich in Ihrer Sprache reden wollte, würde ich sagen: Unterbrechen Sie mir nicht.

Abg. **Hoffmann**: Wenn ich solange die Schulbank gedrückt hätte wie Sie, wäre ich nicht halb so dumm wie Sie.

Präsident Graf **Ballestrem**: Sie dürfen einen Kollegen nicht dumm nennen. Ich rufe Sie zur **Ordnung**.

Abg. **Beumer**: Seine Freunde bedauerten jedenfalls, daß nicht schon viel früher ein amtlicher Bericht über das Gruben-Unglück erschienen sei.

Abg. **Lenzmann** (frs. Vp.) erklärt, seinen Freunden liege nichts ferner, als von diesem Unglücksfall einen agitatorischen Gebrauch zu machen. Agitatorisch könne diese ganze Angelegenheit nur wirken infolge des unqualifizierbaren Verhaltens einiger Regierungen. Tatsache sei doch, daß empörende Zustände aufgedeckt worden sind. Befremdend sei auch die Erklärung des Grafen Posadowsky, daß keine Gesetzeswidrigkeiten vorgekommen seien. Demgegenüber habe sogar Minister Delbrück erklärt, die Einsichtnahme in die Akten habe ihn überzeugt, daß das Verfahren gegen den Betriebsführer vom Gericht nicht eingestellt werden könne. Er bedauere, daß die Geschäftsordnung kein Mittel an die Hand gebe, die Sitzung aufzuheben und den Reichskanzler zu zwingen, hier zu erscheinen. Die Untersuchung des Falles sei offenbar nur deshalb so lange hingehalten worden, weil sie so viel unliebsames Material ergeben und man erst den ersten Entrüstungsschrei des Volkes verhallen lassen wollte. Zum Schluß erklärt Redner noch ein Reichsberggesetz und vor Allem die Kontrolle der Arbeiter für notwendig.

Abg. **Kulerski** (Pole) äußert sich im wesentlichen in demselben Sinne. Eine Bemerkung des Redners, daß sich die preußische Regierung um das Wohl und Wehe der Arbeiter nicht kümmere wird von dem Vizepräsidenten **Graf Praschma** für unzulässig erklärt.

Abg. **Hué** (Soz.) wendet sich gegen verschiedene Angaben des Abg. Beumer und erblickt in dem Umstande, daß die Regierung dieser Verhandlung nicht einmal beiwohne ein Zeichen, mit welcher Gleichgültigkeit die Regierung jenem schweren Unglücksfall gegenüberstehe. Das werde ein lautes Echo im Lande wecken. Charakteristisch sei, daß als im Jahre 1898 an derselben Stelle der Zeche Borussia eine Wetter-Explosion erfolgt war, die Berginspektion in ihrem Jahres-Aufsichtsberichte hervorgehoben habe, die Notwendigkeit, Rettungs-Apparate anzuschaffen. Das war 1898 und 1905 waren diese Rettungs-Apparate noch immer nicht beschafft.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) tritt der Auffassung bei, daß das Reich in dieser Sache zuständig sei, da es sich um Arbeiterschutzbestimmungen handle. Er bedauere deshalb das ablehnende Verhalten der Regierung.

Damit schließt die Besprechung. Montag 1 Uhr 3. Lesung der Novelle betr. freiwillige Gerichtsbarkeit, dann Fortsetzung der Etatberatung.

Schluß 5½ Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

§ **München**, 10. Febr. Die bayerische **Zentrumspresse bekämpft** den Antrag des **Bauernbundes** auf Errichtung einer **Staatslotterie** für Bayern aufs schärfste.

⁂ **Straßburg**, 10. Febr. In der Organisation der **elsaß-lothringischen Verwaltung** steht eine bemerkenswerte **Aenderung** bevor. Anläßlich der Besprechung der Stephany-Broschüre im Landesausschusse wurde das Institut der aus **französischer Zeit** übernommenen **Kantonalpolizeikommissare**, die hauptsächlich zur **Ueberwachung** der **Bürger** dienen, einer scharfen **Kritik** unterzogen. Der demokratische Abgeordnete **Blumenthal** betonte bei dieser Gelegenheit, die reichsländischen Kantonalpolizeikommissare stünden **außerhalb** der **Verfassung** und gehörten nicht in den Rahmen der Verwaltung herein. Staatssekretär v. **Köller** stellte die **Abschaffung der Kantonalpolizeikommissare** in Aussicht. Der erste Schritt auf diesem Wege ist soeben geschehen. Nach amtlicher Anordnung werden **Anwärter** für die Stellen von Polizeikommissaren in Elsaß-Lothringen bis auf weiteres **nicht mehr angenommen**. Die Verordnung beweist, daß die Beseitigung des Instituts der Kantonalkommissare, denen in erster Linie die behördliche Gesinnungsschnüffelei übertragen war, beschlossene Sache ist. Mit der Abschaffung der Kantonalkommissare wird abermals ein häßliches Ueberbleibsel aus der Zeit der französischen Polizeiherrschaft und deutschen Diktatur verschwinden.

Oesterreich-Ungarn.

Die ungarische Krisis.

= **Budapest**, 11. Febr. (Tel.) Ein **Regierungskommuniqué** richtet unter Hinweis darauf, daß laut Blättermeldungen die **Koalition** in Zukunft durch eine noch heftigere, maßlose **Agitation** die **staatliche Ordnung aufzuwühlen** beabsichtige, an das **Publikum** die Aufforderung, die **loyale Ruhe** und das Pflichtbewußtsein, die es bisher bewiesen habe, zu bewahren und sich nicht zum Werkzeug und Opfer **systematischer Aufwiegelungen** herzugeben. Dies sei sowohl im Interesse des Landes als auch im Hinblick auf die Organisatoren der Agitation wünschenswert, welche die Wucht der **Verantwortung** und die gesetzliche Ahndung für den **Umsturz** der öffentlichen Zustände in erster Reihe treffen würde. In einer **Konferenz** der **Verfassungspartei** erstattete Graf Julius **Andrassy** über das **Scheitern** der **Friedensverhandlungen** zwischen der **Krone** und der **Koalition** Bericht und erklärte, der Nation ständen jetzt zwei Wege offen, entweder ihren Standpunkt aufzugeben oder den Kampf aufzunehmen; er wähle blutenden Herzens den **Kampf**.

Serbien.

Der deutsch-serbische Handelsvertrag in der Skupschtina.

= **Belgrad**, 11. Febr. Infolge der Anwesenheit der beiden radikalen Dissidenten **Gruitsch** und **Kara Markowitsch** war gestern das Haus beschlußfähig. Zur Verhandlung gelangt der zwischen **Serbien** und **Deutschland** abgeschlossene **Handelsvertrag**.

Der Regierungsanhänger **Lazarewitsch** führt aus Serbien habe jetzt nur die **Wahl**, den **Vertrag anzunehmen** oder auch mit **Deutschland** einen **Zollkrieg** zu beginnen. Das Interesse Serbiens hätte es gefordert, den Vertrag mit Deutschland **erst nach der Veröffentlichung** des **deutsch-österreichisch-ungarischen Vertrages** abzuschließen. So aber erzielte **Deutschland zwei Erfolge**, es erhalte von **Serbien niedrige Zölle** für die Hauptartikel des deutschen Exports nach Serbien und **beliebe hohe Zölle** für jene Artikel, die nach Serbien vorwiegend aus Oesterreich-Ungarn eingeführt werden. Oesterreich-Ungarn werde für diese von Serbien Ermäßigungen erhalten, die dann auf Grund der Meistbegünstigung auch Deutschland zu Gute kommen würden. Der **Vertrag** werde für **Serbien keinen großen Nutzen** bringen, er sei daher **gegen denselben**.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Eine besondere Ehrung** hat der große Rat der **Internationalen Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose** Herrn Geh. Rat Dr. **Battlehner** durch seine Ernennung zum **korrespondierenden Mitgliede** erwiesen. Wir erkennen in dieser Auszeichnung mit aufrichtiger Befriedigung auch eine Anerkennung der großen Verdienste, die sich der badische Landestuberkuloseausschuß unter der rastlosen Führung Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** um die Bekämpfung der Tuberkulose in unserem Lande erworben hat.

= **Freiburg**, . . Febr. Vor ausverkauftem Hause fand im hiesigen Stadttheater die Erstaufführung des Emil **Gött**'schen Lustspiels **„Der Schwarzkünstler"** (Urtext des unter dem Titel „Verbotene Früchte" bekannten Lustspiels), statt, und erzielte einen vollen Erfolg; der Autor wurde nach dem 2. und 3. Akte wiederholt stürmisch vor die Rampe gerufen. — Publikum und Presse stimmen darin überein, daß die deutsche Bühnenliteratur mit dem „Schwarzkünstler" eine außerordentlich wertvolle Bereicherung erfahren hat. Von den Darstellern ist besonders Herr Schroth in der Rolle des fahrenden Schülers hervorzuheben.

■ **Mannheim**, 10. Febr. Im Jahre 1907 findet in unserer Stadt der **Journalistentag** statt.

= **Hamburg**, 12. Febr. (Tel.) Im Hamburger **Stadttheater** geriet am gestrigen Abend während des 2. Aktes der **„Götterdämmerung"** die **Umhüllung** des hinter den Kulissen aufgestellten **Scheinwerfers** in **Brand**. Des **Publikums** bemächtigte sich eine **starke Erregung** infolge des in den Zuschauerraum dringenden **Brandgeruches**. Erst als Regisseur, Direktor und Feuerwehrbeamte wiederholt erklärt hatten, **daß keinerlei Gefahr** vorliege, **beruhigte** sich das Publikum und die **Vorstellung** konnte **fortgesetzt** werden.

= **München**, 11. Febr. **„Spätfrühling"**, Lustspiel in drei Akten von Georg **Hirschfeld**, lt. „Fr. Ztg." eine Birch-Pfeifferei erbärmlicher Art, wurde vom zweiten Akt an, wo selbst dem langmütigen Publikum des Residenztheaters die Sentimentalität zu viel und die Führung der Handlung gar zu hilflos wurde, trotz teilweise guten Spiels **abgelehnt**.

Das Stück behandelt den Johannistrieb eines fünfzigjährigen Sanatoriumsleiters zu einer anmutigen Patientin, die sich nach längerer Trennung mit ihrem Gatten zuletzt wieder vereinigte. Thimig, die Hohenfels und Reimers waren ebenso eifrig am Rettungswerk wie die Nebendarsteller, doch war alles vergebens.

hd **Paris**, 10. Febr. (Tel.) „Gaulois" berichtet, daß der **Enkel** des italienischen Komponisten **Donizetti** gegen die **Gesellschaft der Theater-Direktoren** einen **Prozeß** anstrengen wird. Es handelt sich, wie es heißt, um eine ungeheuere Summe. Der Kläger beansprucht nämlich die seit dem Tode Donizettis am 8. April 1848 für die **Aufführung seiner Opern nicht mehr ausbezahlten Gelder an die Familie**.

hd **Brüssel**, 10. Febr. (Tel.) Gestern fand in der hiesigen **Geographischen Gesellschaft** der angekündigte **Vortrag des Herzogs von Orleans** statt. Der Besuch war ein außergewöhnlich starker und die hervorragendsten Persönlichkeiten waren zugegen. Der Herzog ergriff nicht selbst das Wort, sondern ließ seinen **Sekretär** seinen Vortrag **vorlesen**. Nach Beendigung der Vorlesung erhob sich der **Herzog** und dankte der Gesellschaft für das zahlreiche Erscheinen und für den guten Empfang, den er gefunden habe. Zwischenfälle, die man erwartet hatte, haben sich nicht ereignet.

Vermischtes.

= **Köln**, 10. Febr. Eine große **Unvorsichtigkeit** beging eine in **Weitersburg** wohnende Familie, die ihre **Kinder** mit dem Inhalt einer alten, vom Großvater, einem Steinbrecher, stammenden **Kiste** spielen ließ, in der ein kleines Blechdöschen sich befand, das **Sprengstoffe** enthielt. Die Dose **explodierte** und verletzte **einen** 8jähr. Knaben schwer, mehrere **andere Kinder** leicht. Fr. Z.

= **Ulm**, 11. Febr. An den Folgen der **Genickstarre starb** der Kanonier Koch der 1. Komp. des bayerischen Fußartillerie-Regiments in Neu-Ulm. Weitere Fälle sind nicht zu verzeichnen.

= **München**, 10. Febr. Der Oberfeuerwehrmann **Ebert ermordete** diesen Nachmittag seine **Geliebte**. Das Motiv ist **Eifersucht**. Der Täter ist flüchtig.

= **Palermo**, 12. Febr. (Tel.) Gestern abend brach hier in einer **Mühle**, die täglich 3000 Zentner Mehl erzeugt **Feuer** aus, das durch den Wind begünstigt wurde und das ganze Mühlgebäude sowie die mit Getreide und Mehl gefüllten Speicher vernichtete. Der durch den Brand angerichtete Schaden wird auf **3 Millionen Lire** geschätzt.

hd **Dünkirchen**, 11. Febr. (Tel.) Der **Bürgermeister** wurde gestern von einem geisteskranken **Hafenarbeiter angegriffen** und zu **erwürgen** versucht. Dem bedrängten Bürgermeister sprangen sofort Leute zur Hilfe und nahmen den Täter fest, der ins Irrenhaus gebracht wurde.

Arbeiterbewegung.

= **Essen**, 11. Febr. (Tel.) Heute tagte der **Bergarbeiter-Delegiertentag für Preußen**. An diesem nahmen 157 Delegierte teil, von denen 56 dem christlichen Gewerkverein, 76 dem freien Verband, 17 dem polnischen Verband, 7 dem Hirsch-Dunckerschen Verein und einer dem Verein zur gegenseitigen Hilfe angehörten. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt: **Stellungnahme zum Knappschaftsgesetzentwurf**. Nach einem längeren Referat wurde eine **Resolution** angenommen, **die in 24 Punkten Aenderungen** zu dem Knappschafts-Gesetzentwurf beantragt. Morgen wird über die Forderung eines **Reichsberggesetzes** beraten und Stellung zur **Lohnfrage** genommen werden.

= **Frankfurt a. M.**, 11. Febr. (Tel.) In einer gestern abend von dem **Aerzteverband** für **freie Arztwahl** und der **Kommission vereinigter Krankenkassen** einberufenen, stark besuchten Versammlung wurde nach einem Referat von Stadtrat v. Frankenberg-Braunschweig die **Gründung** einer **deutschen Gesellschaft für Arbeiterversicherung** beschlossen und eine aus Aerzten, Kassenvertretern und anderen Interessenten zusammengesetzte Kommission mit den Vorarbeiten beauftragt. Der frühere Präsident des Reichsversicherungsamtes Dr. Bödiker hat sich zustimmend geäußert.

Erdbeben.

= **Catanzaro**, 11. Febr. (Tel.) Heute früh um 3 Uhr 45 Min. wurde hier ein **Erdbeben** gespürt, das 8 Sekunden dauerte; es richtete an einigen Stellen Schaden an. Die Bevölkerung ist in großer Erregung.

= **Monteleone**, 11. Febr. (Tel.) Heute früh um 3 Uhr 55 Min. wurde hier ein heftiges **Erdbeben** verspürt, das 4 Sekunden dauerte. Die erschreckte Bevölkerung verließ die Häuser.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

werde jedoch aus Gründen der gegenwärtigen politischen Lage Serbiens und behufs Vermeidung eines Zollkrieges für den Vertrag stimmen.

Der Altradikale Markowitsch erscheint im Sitzungssaal, um gegen die Tätigkeit der Regierungspartei zu protestieren, die keine Skupschtina-Sitzung sondern eine Klubberatung abhalte.

Der Regierungsanhänger Simitsch erklärt, der Vertrag sei zwar nicht gut, aber noch immer besser als keiner.

Der altradikale Dissident Lara Markowitsch meint, der Vertrag sei nur für Deutschland günstig. Serbiens Interesse hätte es gefordert, vorerst den Vertrag mit Oesterreich-Ungarn abzuschließen. Er werde daher gegen den Vertrag stimmen.

Der Regierungsanhänger Andjelkowitsch legte dar, daß der Vertrag überhaupt nicht vor jenem mit Oesterreich-Ungarn hätte in der Skupschtina eingebracht werden sollen. Während die Handelsbilanz mit Oesterreich-Ungarn mit 18 Millionen Dinars aktiv sei, sei jene mit Deutschland mit 5 Millionen passiv. Da die Passivität noch steigern werde, könnten für Serbien gefährliche Zeiten kommen. Redner beantragt deshalb die Zurückziehung des Vertrages.

Finanzminister Markowitsch tritt für den Vertrag ein, da dieser immerhin einem Zollkriege vorzuziehen sei.

Hierauf wird die Debatte geschlossen und der Vertrag mit 76 gegen 5 Stimmen und sodann ohne Debatte in zweiter Lesung mit 79 gegen eine Stimme angenommen.

Italien.

Vom neuen Ministerium.

= **Rom**, 11. Febr. (Tel.) Wie die „Agencia Stefani" meldet, sind zu Unterstaatssekretären ernannt: im Ministerium des Innern der Deputierte Denava, im Ministerium des Aeußeren Fürst Lanza Scalea, im Finanzministerium der Deputierte Alessio, im Kriegsministerium General Marazzi, im Ministerium der Oeffentlichen Arbeiten der Deputierte Marchese Ferrero Cambiano, im Ackerbauministerium der Deputierte Ottani.

Frankreich.

Zum Präsidentschaftswechsel.

hd **Paris**, 12. Febr. Das Protokoll, das die Einzelheiten der Zeremonien beim Präsidentschaftswechsel regelt, ist nunmehr festgestellt. Die Zeremonien werden auf Wunsch Loubets und Fallières einfach sein. Fallières wird in Begleitung von Kürassieren im großen Festsaal von Loubet aufgenommen und von den Mitgliedern der Regierung empfangen werden. Loubet und Fallières werden kurze Ansprachen halten, worauf sich Loubet aus dem Elysee zurückzieht, begleitet von Kürassieren.

Präsident Loubet und Gemahlin gaben Samstag abend im Elysee ein Abschiedsdiner, an welchem die Regierungsmitglieder sowie einige persönliche Freunde und Herren vom Zivil und Militär, im Ganzen etwa 60 Personen, Einladungen erhalten hatten.

England.

= **Portsmouth** (England), 11. Febr. In Gegenwart des Königs wurde das Panzerschiff „Dreadnought" („Fürchtenichts"), das größte bisher gebaute Schlachtschiff, vom Stapel gelassen. Der Stapellauf vollzog sich in einfachster Weise, da der König befohlen hatte, daß wegen des Todes des Königs Christian von Dänemark Ausschmückungen und festliche Veranstaltungen unterbleiben sollten. Die englischen Marinebehörden und die Marineattachees von Deutschland, Frankreich, Italien, Oesterreich und den Vereinigten Staaten wohnten dem Stapellauf bei.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofgärtner Richard Ahrens in Baden die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ehrenkreuzes in Silber des Königlich Niederländischen Hausordens von Oranien zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den Lakaien Anton Keilbach und Joseph Maurer in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Königlich Bayerischen silbernen Verdienstmedaille zu erteilen.

Aus Baden.

Z **Karlsruhe**, 11. Febr. Die Erste Kammer hat gestern unter den drei vorgeschlagenen Bewerbern Herrn Rechnungsrat Gißler mit 3 Stimmen Mehrheit gegen Kanzleisekretär Uhl zum Archivar gewählt.

⊡ **Karlsruhe**, 10. Febr. Die Budgetkommission beantragt, die Petition des Vereins der badischen Gerichtsschreiberbeamten um Einreihung der Justizaktuare in G 7 des Gehaltstarifs und Schaffung einer größeren als der im neuesten Staatsvoranschlag angeforderten Anzahl von Stellen nach F 5 des Gehaltstarifs, der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Die Kommission gab dem Wunsche Ausdruck, daß den Anregungen der Petenten bei der bevorstehenden Revision des Gehaltstarifs und bei Aufstellung des nächsten Staatsvoranschlags tunlichst entsprochen werde. Die Beschlußfassung über die Anforderung eines weiteren Ministerialdirektors, dem die Unterrichtsabteilung unterstellt werden soll, wurde bis zur Beratung des Unterrichtsbudgets ausgesetzt.

* **Bonndorf**, 11. Febr. Der katholische Pfarrer Gaisert von Gündelwangen, dessen vielgenannte Affäre die Landtagswahl im 8. Bezirk zur Kassation brachte, ist nach dreiwöchiger Untersuchungshaft im hiesigen Amtsgefängnis dem Kreisgefängnis in Waldshut überliefert worden, wo demnächst die Strafkammer über ihn aburteilt. Die Anklage des Staatsanwalts fußt, laut „Frankf. Ztg.", auf § 159 R.-Str.-G. mit dem Untertitel des Unternehmens der Verleitung zum Meineid.

Neuwahlen zum badischen Landtag.

* **Bruchsal**, 10. Febr. (Telegramm 10.12 Uhr abends.) Bei der heutigen Neuwahl in Bruchsal-Stadt fielen auf Wiedemann (Zentr.) 1290, auf Hoffmann (lib.) 940 Stimmen. Wiedemann ist somit gewählt.

Bei der ersten Wahl am 19. Oktober erhielt Hofmann (Dem.) 829, Wiedemann (Zentr.) 1142 und Willi (Soz.) 197 Stimmen.

* **Waldshut**, 10. Febr. (Telegramm 11.06 Uhr abends.) Bei der heutigen Neuwahl in Bonndorf-Waldshut fielen auf Wittemann (Zentr.) 3286, auf Kriechle (lib.) 2601. Wittemann ist somit gewählt. Eine Gemeinde, Kürnach, steht noch aus.

Bei der letzten Hauptwahl (19. Oktober 1905) erhielten Kriechle (natl.) 2496, Wittemann (Zentr.) 2781, Eichhorn (S.) 202 Stimmen.

Badische Chronik.

⊡ **Pforzheim**, 10. Febr. Ein hiesiger Architekt, Hermann Krum, der sich vor einiger Zeit hier niedergelassen hatte, beabsichtigt mit Unterstützung fremder Kapitalisten in der belebtesten Gegend der Stadt, in der westlichen Karl-Friedrichstraße, zwischen Lamm- und Leopoldstraße, einen Passagenbau zu errichten. Derselbe soll Raum für 60 Läden, Restaurants und einen Saal- und Theaterbau bieten. Die Bausumme wird nach dem Projekt mit 2 Millionen bezeichnet.

lb **Baden-Baden**, 10. Febr. S. Königl. Hoh. der Erbgroßherzog hat dem Verein für Geflügel- und Kaninchenzucht mit Militärbrieftauben-Klub Baden-Baden zu der vom 23.—27. Mai d. J. in der städtischen Turn- und Festhalle hierselbst stattfindenden „Großherzog Friedrich-Jubiläums-Ausstellung (dritte allgemeine) von Geflügel, Kaninchen, Tauben, Sing und Ziervögel, Geräte usw., verbunden damit die zweite Verbandsausstellung des Verbandes badischer Kaninchenzuchtvereine einen prachtvollen silbernen Pokal mit eingravierter Widmung als Ehrenpreis gestiftet.

× **Bodman**, 10. Febr. Die Joh. Bapt. Geiger Eheleute feierten dieser Tage die goldene Hochzeit. Zahlreiche Geschenke trafen ein; darunter solche vom Großherzog und vom Herrn Erzbischof.

Konstanz, 10. Febr. Die Umlage beträgt dieses Jahr 70 Pfg. (wie bisher).

— **Konstanz**, 10. Febr. In Wollmatingen ist das Armenhaus niedergebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Parteitag der badischen Sozialdemokratie.

Δ Karlsruhe, 11. Febr.

Die sozialdemokratische Partei Badens hielt gestern und heute hier im Saale des „Kühlen Krug" ihren diesjährigen Parteitag ab. Die Verhandlungen begannen gestern nachmittag 2 Uhr in nicht öffentlicher Sitzung. Zunächst erfolgte die Wahl des Bureaus, der Mandats-Prüfungskommission und die Feststellung der Geschäftsordnung. Zum Vorsitzenden wurde Landtagsabgeordneter Pfeifle-Mannheim, zum zweiten Vorsitzenden Breitenfeld-Lörrach gewählt. Es erfolgte darnach die Giltigkeitserklärung der Mandate und die Genehmigung der Geschäftsordnung.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Berichterstattung über die Parteipresse. Referenten waren Geschäftsführer Eugen Geck und Schreinermeister Schaier-Karlsruhe. Es lagen zu dieser Angelegenheit zahlreiche Anträge vor. Nach längeren Verhandlungen gelangten folgende Anträge zur Annahme:

Wahlverein Lörrach: Der badische Parteitag möge beschließen: Die im 4. badischen Reichstagswahlbezirk, von der sozialdemokratischen Partei und den Gewerkschaftskartellen herausgegebene „Arbeiter-Zeitung" ist Parteiorgan und untersteht den gleichen statutarischen Bestimmungen wie die anderen badischen Parteiorgane. Irgend welche materiellen Verpflichtungen zwischen der Gesamtpartei Badens und der „Arbeiter-Zeitung" in Lörrach bestehen nicht.

Sozialdem. Verein Karlsruhe: Der Parteitag wolle beschließen, die Ueberführung der Mannheimer Volksstimme" in Parteibesitz zu vollziehen.

Wahlverein Grünwinkel: Der Parteitag wolle den Landesvorstand beauftragen, Mittel und Wege zu suchen, um die „Volksstimme" in Mannheim in die eigene Parteiregie zu übernehmen.

Den Geschäfts- und Kassenbericht des Landesvorstandes erstattete der Parteisekretär Abg. Eichhorn-Durlach. Der Bericht wurde gutgeheißen. Zu dem Berichte des Landesvorstandes waren mehrere Anträge eingekommen, die auch zum Teil die Agitation und Organisation berührten. Es wurden folgende Anträge angenommen:

Sozialdem. Verein Schopfheim: Der Landesvorstand wird beauftragt, den Mitgliedschaften, insbesondere den ländlichen, einen Weckruf mit Aufnahmeschein in genügender Anzahl zur Verfügung zu stellen, um damit die Gewinnung von Mitgliedern zu erleichtern.

Sozialdem. Verein Lahr: Der Parteitag möge beschließen, den Landesvorstand zu beauftragen, Plakate, auf welchen zur Erwerbung des badischen Staatsbürgerrechts aufgefordert wird, drucken zu lassen, welche in allen Orten des Landes in geeigneten Wirtschaften oder sonstigen Lokalitäten zum Aushang zu bringen sind. Auch soll den Redaktionen des „Volksfreund" und der „Volksstimme" die Pflicht auferlegt werden, an geeigneter Stelle der Zeitung unablässig für die Erwerbung des badischen Staatsbürgerrechtes aufzufordern.

Sozialdem. Verein Baden: Der Parteitag möge beschließen, der Landesvorstand wird beauftragt, Mittel und Wege ausfindig zu machen zur Gründung einer Rednerschule zwecks Heranbildung rednerisch geschulter Kräfte. Durch Verbindung mit den Gewerkschaftskartellen des Landes lassen sich vielleicht die Mittel zur Unterhaltung einer Rednerschule leichter aufbringen.

Sozialdem. Verein Brötzingen: Der Parteitag wolle beschließen, den Landesvorstand zu beauftragen, nach Schluß der Landtagssession ein Handbuch über die Tätigkeit sämtlicher Parteien zum Zwecke der Agitation herauszugeben.

Sozialdem. Verein Triberg: Der Landesvorstand wird beauftragt, zum Gemeindeprogramm einen Kommentar herauszugeben.

Es wurde darauf in die Beratung der Abänderung des Organisationsstatuts eingetreten. Das Statut umfaßt folgende Abschnitte: Gliederung der Organisation, Beiträge, Verkehr mit dem Parteivorstand, Bezirksverbände, Landesverband, Revision, Landesparteitag, Parteipresse. Zu dem Statut lagen nicht weniger als 44 Abänderungsanträge vor. Es entspannen sich nun über die Anträge lange Beratungen, die abends 1/2 9 Uhr abgebrochen und heute vormittag 9 Uhr in nicht öffentlicher Sitzung fortgesetzt wurden. Von 11 Uhr an waren die Verhandlungen öffentlich.

Namens der Statutenkommission berichtete Abg. Frank-Mannheim über den Entwurf, der zur Grundlage die Reichstagswahlkreise festlegt, die früheren Landesorganisationsstatute mit dem allgemeinen deutschen Parteistatut verbindet und den Monatsbeitrag auf 30 Pfg. festsetzt. Der Antrag des Berichterstatters ging auf en bloc-Annahme des Statuts. Die Mannheimer Delegierten beantragten eine Aussprache über die Beitragshöhe, worauf der Vorschlag auf en bloc-Annahme mit 71 gegen 55 Stimmen abgelehnt wurde. In der Debatte sprach sich Frau Hoffmann-Mannheim im Interesse der Frauen- und Jugendorganisationen für einen Beitrag von 20 Pfg. aus, während verschiedene Redner für einen Beitrag von 30 Pfg. eintraten. Schließlich wurde ein Monatsbeitrag in Höhe von 30 Pfg. mit 62 gegen 53 Stimmen abgelehnt und darnach ein Antrag angenommen, der den Beitrag auf 25 Pfg. festsetzt. Das Organisationsstatut fand darnach Annahme.

Abg. Kolb-Durlach besprach sodann in Kürze die Denkschrift der Regierung über die Personentarifreform und schlug folgende Resolution vor:

„Der Parteitag der bad. Sozialdemokratie nimmt von dem durch die Zeitungen bekannt gewordenen Inhalt der Denkschrift der badischen Regierung über die geplante Reform der Personentarife Kenntnis. Der Parteitag protestiert auf das Allerentschiedenste gegen die Stellungnahme der Regierung in dieser für unsere gesamte Volkswirtschaft so wichtigen Frage, die den fast einmütig gefaßten Beschlüssen der zweiten Kammer widerspricht. Die vorgeschlagenen Tarifsätze bedeuten für Baden nicht nur keine den Wünschen der erdrückenden Mehrheit des badischen Volkes entsprechende Vereinfachung der Tarife, sie führen auch, insofern der Fernverkehr in Betracht kommt, zu einer wesentlichen Verteuerung der Fahrpreise. Der Parteitag nimmt um so entschiedener gegen diese Reform Stellung, als es bei einer solchen vor Allem auch darauf ankommen muß, für die Massen des Volkes den Fernverkehr zu erleichtern. An die Vertreter der bad. Sozialdemokratie im Landtag richtet der Parteitag die Aufforderung, mit aller Energie darauf hinzuwirken, daß der vom bad. Landtag schon wiederholt befürwortete 2-Pfennigtarif ohne Schnellzugszuschlag für die dritte Klasse zur Einführung gelangt. Der Parteitag gibt der Erwartung Ausdruck, daß die badische Volksvertretung endlich Vorsorge trifft, sich ein Mitwirkungsrecht an der Regelung und Festsetzung der Eisenbahntarife zu sichern. Den Landesvorstand beauftragt der Parteitag, eine Agitation für diese die Interessen der arbeitenden Klassen tief berührende Frage in die Wege zu leiten."

Die Resolution wurde ohne Debatte angenommen. Es trat hierauf eine Mittagspause ein. In der um 1/2 3 Uhr beginnenden, von Breitenfeld-Lörrach präsidierten Nachmittagssitzung sprach Abg. Süßkind-Mannheim über „Die badische Städte- und Gemeindeordnung". Der Redner führte u. a. aus: Die Gemeindeordnung wie die Städteordnung müssen heute als veraltet angesehen werden. Es erscheint daher geboten, an eine Abänderung dieser Institutionen heranzutreten. Vor allem muß das Wahlrecht einer Revision unterzogen werden. Baden hat die am wenigsten freiheitlich ausgebaute Städte- und Gemeindeordnung. Das Dreiklassenwahlsystem, so weit es in den Gemeinden noch besteht, muß endlich einmal abgeschafft werden. Noch heute erhält die sozialdemokratische Partei nur aus Billigkeitsgründen einige Stadträte. So hat man unserer Partei in Mannheim nur 4, in Pforzheim nur 3 und in Karlsruhe gar keinen Stadtrat zugebilligt. Das Zentrum begnügt sich mit seinem im Landtage eingebrachten Antrage mit einer Revision der Gemeindeordnung, während es an eine Revision der Städteordnung nicht denkt. Redner ging sodann auf die von seiner Partei eingebrachten Anträge ein, welche bezwecken: 1. größeren Schutz des Wahlgeheimnisses; 2. Festlegung einer bestimmten Wahlzeit nach dem Muster der Landtagswahlen. Was wir weiter erstreben, ist die Einführung des Proportionalwahlverfahrens, bei dem alle Parteien Sitz und Stimme erhalten werden. Wir verlangen ferner die volle Selbständigkeit und das Initiativrecht für die Bürgerausschüsse sowie das Frauenwahlrecht für die Gemeindewahlen. Notwendig ist auch der Uebergang der Polizeiverwaltung an die Städte, die Beseitigung der Bestimmung, durch die wegen Unterstützung aus öffentlichen Mitteln das Wahlrecht entzogen wird, und eine Revision der Kreisverfassung.

Eine Diskussion knüpfte sich nicht an das Referat.

Parteisekretär Abg. Eichhorn behandelte sodann das Thema: „Sozialdemokratie und Volksschule." Redner kam auf die allgemeinen Verhältnisse der Volksschule zu sprechen und hob hervor, daß aus allen Ecken und Enden Beschwerden über unser miserables Schulwesen kämen, das jeder Beschreibung spotte. Die liberale Partei hat die Schulreform in ihr Programm aufgenommen und mit ihren Anträgen die sozialdemokratischen Anträge wesentlich abgeschwächt. Die Zentrumspartei ist prinzipiell Gegnerin einer guten Volksschule, denn sie kann ein aufgeklärtes Volk nicht brauchen, da sie in einem solchen bald zu existieren aufhören würde. Die liberale Partei hat sich wohl des Bildungswesens angenommen, aber nur des höheren, bei der durchgreifenden Reform der Volksschule hat der Liberalismus bisher versagt. Wir verlangen die reine Volksschule, die auch aus Staatsmitteln zu erhalten ist, denn unsere Volksschule soll nicht nur eine Bildungs- sondern auch eine Erziehungsanstalt sein. Der Bildungsgang ist heute ein rein mechanischer und von jedem Entwickeln selbständigen Denkens kann die Rede, so daß der Lehrplan umzugestalten und vor allem von jedem Konfessionalismus zu befreien ist. Wir verlangen die Ausscheidung des Religionsunterrichts und die Angliederung der Volksschulen an die höheren Schulen, damit auch dem befähigten Volksschüler die Möglichkeit weiterer Fortbildung nicht genommen ist. (Lebhafter Beifall.)

Auch an dieses Referat schloß sich keine Debatte.

Es kamen sodann die allgemeinen Anträge zur Beratung. Angenommen wurde ein Antrag des Sozialdem. Vereins Daxlanden, dahingehend, daß in denjenigen Orten, in denen Organisationen bestehen, bei Kommunalwahlen nur solche Kandidaten aufgestellt werden dürfen, welche Mitglieder der Organisation sind.

Weiter fand ein Antrag Annahme, nach welchem die Sätze für Referenten für den Tag auf 10 ℳ, für den halben Tag auf 6 ℳ festgesetzt werden.

Danach wurde Karlsruhe zum Vorort mit dem Parteivorstande und zum Orte der nächstjährigen Versammlung Freiburg gewählt und hierauf der Parteitag geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Februar.

* **Der Hofbericht** meldet: Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte Samstag vormittag die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn v. Babo und des Majors v. Mutius. Nachmittags 1/2 3 Uhr folgte der Vortrag des Generaladjutanten, Generals der Artillerie v. Müller und später derjenige des Legationsrats Dr. Seyb. — Abends 3/4 8 Uhr traf Ihre Hochfürstliche Durchlaucht Prinzessin Hermine Reuß ä. L. zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier ein. Die Prinzessin nahm im Großherzoglichen Schlosse Wohnung und wird einige Zeit hier verweilen.

⚐ **Prinz und Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar** mit Prinzessin Tochter sind gestern Mittag 12 Uhr 02 Min. von Heidelberg hier angekommen und begaben sich nachmittags 2 Uhr 57 Minuten wieder dahin zurück.

Der Begrüßungsabend, den die Vorstände der auf dem Boden der liberalen Vereinigung im Landtag stehenden politischen Vereine heute abend veranstalten wollten, ist verschoben worden. Der Tag wann das Bankett stattfindet, wird noch bekannt gemacht werden.

♂ **Der Eisenbahnreform-Verein** hält morgen, Dienstag abend, eine öffentliche Versammlung in der „Eintracht" ab, mit dem Thema: „Stellungnahme zur Personentarif-Reform". Jedermann, auch Damen, sind willkommen. Freie Diskussion ist zugesagt.

-z. **Fulder-Damen-Stall.** Zu löblichem Tun hatten sich am Samstag in großer Zahl die Fulderinnen und Fulder mit närrischem Kopfputz und angetan mit ihren Orden und Ehrenzeichen, sintemalen sie welche besaßen, im festlich hellerleuchteten und feierlich geschmückten Kolosseumssaale eingefunden. Ihrer erhabenen und wirklich auch erhebenden Würde bewußt, thronten in ihren, mit dem Elefantenkopf — welcher, wie im Volke bekannt, das Wappentier derer von Fulda ist — gezierten und fein weich gepolsterten Sesseln: „Die Drei". Mit dem roten Schlips, der roten Nelke im Knopfloch und dem roten, fasanenfedergezierten Fez auf dem Haupte, machten sie einen überaus feurigen Eindruck. Daher kam es, daß manche der jungen hübschen Damen — es gibt ihrer gar viele im fuldischen Reich — für sie ganz Feuer u. Flamme waren. . . Mit einem Begrüßungsmarsch ward durch die musikalische Hauskapelle (eine Abteilung der Leibgrenadierkapelle) der Stall eröffnet und der erste der „Drei", Fulder Schellhas hielt seine prächtige Begrüßungsrede. Den Damen machte er darin natürlich ein Kompliment hinter dem andern und sagte ihnen die größten Liebenswürdigkeiten, die denn auch von denen, die sich betroffen fühlten, mit einem süßen Lächeln entgegengenommen wurden. Nach der Erholungspause, in der die Hauskapelle wacker drauflosspielte, gab es ein kleines Schauspiel zu sehen, eine heitere Tragikomödie, also betitelt: „Das Liederkranzquartett vor den Schöffen". Es war ein kleiner Ulk auf die um Wohl und Wehe der Bürger besorgten Organe unserer Stadt, die man bezeichnet als: Schutzmannschaft. In einer tiefen, dunklen Nacht beim Mondenglanz und Sternenschein hatte das „Liederkranzquartett" einer Schönen einmal ein Ständchen gebracht — sie sangen gerade: „Steh ich allein in finst'rer Nacht" — und waren statt einiger Kußhändchen zu empfangen, notiert worden wegen Ruhestörung. Dieses der Inhalt der Tragödie! Auch die Kunst pflegen die Fulder. Am Samstag gabs bei ihnen eine Uraufführung; „Schwärmer" nennt sich die dreiaktige Operette, für deren Entstehen Dr. Schrehhals (Fulder Karrer) und Maestro (Fulder Knierer) als Urheber zeichneten, beide zwei treffliche Männer aus dem trinkfesten Fuldervolke, die auch für die gelungene schöffengerichtliche Aufführung des „Liederkranzquartetts" verantwortlich sind. Die Uraufführung des „Schwärmer" fand ungeteilte Anerkennung, zumal da die Mitwirkenden sich alle Mühe gaben, der Operette zu einem durch- und einschlagenden Erfolge zu verhelfen. Die Fulder Blum und Färber und die Fulderinnen Frl. Richter, Frl. Weber, Frl. Heck, Frau Vollmair-Rettig machten ihre Sache trefflich und wurden auch mit lebhaftem Beifall bedacht, in den sich dann auch noch die Autoren teilen durften, die nach dem letzten Akt, der eine durch drei, der andere durch zwei stilgerechte Verbeugungen

tanten. Nachdem man sich von dem Schrecken, pardon Lachen, erholt hatte, ergriff Herr Oberschulrat **Rebmann**, der 1. Präsident des „Liederkranz" das Wort, um den Herren **Karrer** und **Knierer** die Anerkennung für ihr unterhaltendes und heiteres Opus auszusprechen und ihnen als sichtbares Zeichen zwei Lorbeerkränze zu überreichen. Nach der großen Pause gab es wieder etwas neues zu sehen und zu hören. **„Hermann und Dorothea"** waren erschienen und sangen ein zeitgemäßes Schloßgartenduett mit Horn- und Klavierbegleitung nebst Vogelgezwitscher. Es war ein wirksames Duett — gottseidank auf die „Stephanie" und zwar wie ich aus sicherster Quelle erfahren habe, die 129. Dichtung auf diese holde, vielbesungene Maid. Es lief aber alles ohne Unfall und Protest ab und Herr **Vollmair** und Frau ernteten lebhaften Beifall. „Die Tiroler san da", hieß es auf einmal und wirklich, das „Liederkranzquartett" in Nationalkostümen sang eitige Tiroler Lieder so frisch und frank, daß es eine Lust war, zuzuhören. Und noch zwei Zitherspieler waren da, juchhe! Die verstanden ihr Metier und konnten gar nicht genug aufspielen. Ein Schlappenmeister comme il faut ist der Fulder **Nagel**, der kennt seine Pappenheimer und hat auch dieses Mal wieder sich die alten Landgrabenstiefel mit klingender Münze zu füllen gewußt. Lange war die mitternächtige Stunde schon vorüber, als die ersten Fulder Weiblein und Männlein verstohlen zur Garderobe schlichen, damit ja niemand sähe, daß sie „schon" gingen, denn die meisten saßen noch lange, sehr lange beisammen.

■ **Der 3. Haupttreffer der Straßburger Sängerhauslotterie** mit 10 000 ℳ fiel auf Nr. 96 282 in die Kollekte des Bankgeschäfts C. Götz, Karlsruhe

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Görlitz**, 12. Febr. Dem „Oberlausitzer Volksfrd." zufolge **verkaufte** Graf **Arnim** die **Standesherrschaft Muskau** an den **Prinzen Eitel Friedrich** von Preußen für **15 Millionen Mark**.

Δ **Darmstadt**, 12. Febr. Dem sozialdemokratischen Stadtverordneten und Reichstagsabgeordneten **Cramer**, der sich durch eine **Audienz** beim **Großherzog** eine **Verfolgung** durch die **Parteipresse** zuzog, wurde von der hiesigen Parteiversammlung nach langer Debatte ein **Mißtrauensvotum** erteilt. Cramer hat darauf sowohl sein **Reichstagsmandat** wie sein Mandat als **Stadtverordneter niedergelegt**, um gegen die von der Partei-Organisation beschlossene Resolution zu **protestieren**.

= **Olten** (Schweiz), 11. Febr. Gestern und vorgestern tagte hier der außerordentliche **Parteitag** der **schweizerischen Sozialdemokraten**. Etwa **300 Abgeordnete** waren erschienen. Schon seit langer Zeit hatte sich eine **anarchistische** und **antimilitaristische Bewegung** bemerkbar gemacht, die für **Abschaffung** der schweizerischen Armee Propaganda machte. Gestern wurde **mit großer Mehrheit** als **Parteigrundsatz** ausgesprochen, daß **das Heer notwendig** ist. Dagegen wurde beschlossen, den Genossen **Gehorsamsverweigerung** zu empfehlen, wenn sie als **Soldaten** bei Streiks zur Verübung von Gewalttaten gegen Streikende berufen werden. Um etwaige **Opfer** der **Militärjustiz** zu unterstützen, soll sofort eine **Widerstandskasse** gegründet werden.

= **Autun**, 11. Febr. Kardinal **Perraud** ist gestern abend **gestorben**.

L **Konstantinopel**, 12. Febr. Durch einen Protest Deutschlands wurde der Erlaß eines Irade verhindert, das die Ermächtigung zur Verlängerung der britischen Smyrna-Eisenbahn in der Richtung Bagdad erteilen sollte.

= **Konstantinopel**, 11. Febr. Nach den Meldungen türkischer Blätter ist bei Nikelan (Bezirk Kumanowo, Wilajet Kossowo) eine 20 Mann starke **serbische Bande** vernichtet worden.

Zum Tode des Königs von Dänemark.

hd **Berlin**, 11. Febr. Der **Kaiser** wird am 15. d. M. nach **Kopenhagen** abreisen, um der **Beisetzung** des verstorbenen **Königs Christian** beizuwohnen.

= **Kopenhagen**, 12. Febr. Zum **Ehrendienst** beim **deutschen Kaiser** sind befohlen Vizeadmiral **Wandel** und Kammerjunker Hauptmann Castonier.

= **Paris**, 12. Febr. Die **französische Regierung** beschloß, sich bei dem **Leichenbegängnis des Königs Christian von Dänemark** durch eine **besondere Mission** vertreten zu lassen. An der Spitze dieser Mission wird der Senator und frühere Botschafter Baron de **Courcel** stehen, welchem als Vertreter des Präsidenten Loubet dessen Ordonnanzoffizier Oberstleutnant **Fraisse** und als Vertreter des Ministers des Aeußern dessen Kabinettsdirektor Botschaftssekretär **Daeschner** und Botschaftssekretär Robert de **Courcel** beigegeben werden.

Von der Kircheninventur in Frankreich.

= **Paris**, 11. Febr. **In Pignant, in der Nähe von Montpellier, bereiten die Katholiken energischen Widerstand gegen die Behörden vor, um die Inventaraufnahme der Kirchengüter zu verhindern. Ein großer Teil der Bevölkerung ist Tag und Nacht in der Kirche und errichtet Verteidigungswerke. Hinter dem Hauptportal ist eine feste Steinmauer aufgeführt worden. Lebensmittel und einige Fuder Wein wurden ins Innere der Kirche geschafft.**

hd. **Paris**, 12. Febr. Im Auftrage des Ministers des Innern wurden verschiedene Beamte und Polizeiagenten, welche anläßlich der Inventaraufnahme in Versailles sich **ausgezeichnet** haben oder **verwundet** wurden, durch Orden und Medaillen ausgezeichnet.

= **Paris**, 12. Febr. **Mehrere Finanzbeamte haben ihre Entlassung gegeben, weil die ihnen übertragene Inventaraufnahme in den Kirchen ihrer religiösen Ueberzeugung widerstreite.**

Frankreich und Venezuela.

= **London**, 12. Febr. Nachrichten aus **Venezuela** lassen erkennen, daß die **Lage dort unveränderlich** ist. Eine **strenge Zensur** wird aufrecht erhalten. Die Haltung des **1. Vizepräsidenten Gomez**, welchem nachgesagt wird, daß er für den Fall einer **Blokade Frankreichs dem revolutionären Vorgehen Mut macht**, verursacht einige **Beunruhigung**. Auch vom **zweiten Vizepräsidenten Solutui** behauptet man, daß er ein **geheimes Abkommen mit Frankreich** getroffen habe, nach der **Präsidentschaft strebe** und **Castro bald im Stich** lassen werde.

Die Gesamtstärke der Armee besteht in **8000 Mann, an Waffen** sind vorhanden **5000 Mausergewehre**, 20 Millionen **Patronen**, 80 kleine **Geschütze** alter Konstruktion.

Präsident Castro brüstet sich, er wolle die **Monroe-Doktrin** auf die **Probe stellen**.

Nach zuverlässigem Bericht aus Venezuela kann **Frankreich** oder irgend eine andere Macht sich auf die **Unterstützung der ganzen Bevölkerung** für den **Fall eines Kampfes mit Castro** verlassen. Die **Ankunft des französischen Geschwaders** wird mit **Spannung** erwartet.

Castro fährt fort, **fremdenfeindliche Maßregeln** zu treffen. **Neuerdings** ist der **Journalist Van Kestern** aus dem Lande **ausgewiesen** worden.

hd **London**, 11. Febr. Der venezolanische Präsident **Castro** soll **allen Ausländern** die **Landung** in **Venezuela verboten** haben.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 11. Febr. Ueber die gestern vormittag stattgehabte **Konferenzsitzung**, welche zwei Stunden dauerte, wurde folgender **amtlicher Bericht** ausgegeben:

Die Konferenz, die zuerst in offizieller Sitzung zusammentrat, hat von der **Antwort** des **Magzen** auf die Mitteilung der projektierten Regelung der Unterdrückung des **Waffenschmuggels** Kenntnis genommen. Da die Mitteilung in **französischer Sprache** abgefaßt war, hat die Konferenz im Einverständnis mit den marokkanischen Delegierten ihre Prüfung auf so lange vertagt, bis ihr der **arabische Wortlaut** vorgelegt ist.

Die marokkanischen Delegierten erklärten, daß sie das bereits von den anderen Delegierten einstimmig angenommene **Prinzip** der **Vergebung** der **öffentlichen Arbeiten** auf dem **Submissionswege** und zwar ohne Unterschied der Nationalität ebenfalls **annähmen**, ferner ebenso das Prinzip des **Opium-** und **Haschischmonopols** und des **Tabakmonopols**, im Falle, daß dieses zur Einführung gelangen sollte.

Die Konferenz hielt dann eine **Kommissionssitzung** ab und begann in dieser die **Prüfung des Vorentwurfes** betreffend die Errichtung einer **Spezialkasse**, in welche die Einnahmen aus den **Zuschlägen** zu den gegenwärtig bestehenden **Einfuhrzöllen** fließen sollen. Die Konferenz hat sich im Prinzip damit einverstanden erklärt, daß die **Kapitalien** dieser Klasse an eine **Staatsbank** abgeführt werden dürften, deren Errichtung in dem Konferenzprogramm vorgesehen worden ist.

Das **diplomatische Korps** in **Tanger** wird im Einvernehmen mit dem **Magzen** das Programm der im allgemeinen Interesse des Handels zur Verbesserung der **Hafenanlagen** vorzunehmenden Arbeiten festsetzen und diese Arbeiten sollen ohne Unterschied der Nationalität auf dem **Submissionswege** vergeben werden und die Ausgaben für sie aus dieser Spezialkasse bezahlt werden. Das Redaktionskomitee hat den **Auftrag** erhalten, auf diesen Grundlagen einen **Entwurf** auszuarbeiten, welcher der Konferenz in der nächsten Sitzung unterbreitet werden soll.

Die Konferenz erörterte sodann den Vorentwurf der Regelung der **Zollerhebung** und der **Unterdrückung** des **Schmuggels** im Allgemeinen. Die einzelnen Artikel dieses Entwurfes haben Anlaß gegeben zu einem Meinungsaustausch, der dem Redaktionskomitee als Grundlage dienen soll für die Ausarbeitung der Vorlage, die dann der Konferenz zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll. Die Vorlage setzt **praktische Maßnahmen** fest, die dazu dienen sollen, die regelmäßige Zollabfertigung der fremden Handelsgüter zu sichern, und ferner die bei der Hinterlegung derselben in den Zollniederlagen erforderlichen **Garantien**. Weiter sieht der Entwurf eine **Vereinheitlichung der Strafen** für die **Schmuggler** vor, deren Verhängung der **Konsulargerichtsbarkeit** vorbehalten werden soll.

Zur **Prüfung** der Einzelheiten dieser verschiedenen Fragen **vertagte** sich sodann die **Konferenz** auf **Dienstag Nachmittag** 3 Uhr.

hd **Madrid**, 11. Febr. Die **intransigente Haltung Frankreichs** in der **Polizeifrage** auf der Marokkokonferenz macht hier einen **ungünstigen Eindruck**. Das Blatt „Globo" sagt, falls **ein Bruch eintritt**, bleibe der status quo des **Madrider Vertrages** bestehen. „Frankf. Ztg."

= **Madrid**, 11. Febr. Die Blätter bringen und besprechen **Berliner Telegramme** über die angeblichen **Schwierigkeiten**, die sich auf der **Konferenz** von **Algeciras** gezeigt hätten. Der „**Heraldo**" spricht die **Hoffnung** aus, daß die **Polizeifrage** die Konferenz **nicht in eine kritische Lage** bringen werde, und daß die Sitzungen in Ruhe ihren Fortgang nehmen. Die „**Epoca**" bemerkt, daß die **amtlichen Kreise** mit ihren Ansichten **zurückhalten**. Der „**Imparcial**" sagt, Ministerpräsident **Moret** erwarte Nachrichten vom Herzog von Almodovar, um sich eine Meinung über den Gang der Konferenz zu bilden.

= **Paris**, 11. Febr. (W. B.) Das „**Journal des Débats**" schreibt: Der **status quo**, mit dessen etwaiger **Aufrechterhaltung** man **uns schrecken will**, kauft **unseren Interessen nicht zuwider**. Wir hätten gewünscht und wünschen noch immer, daß die **moralische Atmosphäre**, die sich während der ersten Tage der Konferenz aufzuklären schien, **vollständig von allen Wolken gereinigt** werde: aber **eines können wir nicht tun: die europäischen Mächte** bei der Hand nehmen und gutwillig an **die Flanke Algeriens** führen mit den Spaltungen und Konflikten welche dieses System in sich birgt. Wir können **alles übrige tun, nur dieses nicht**.

hd **Rom**, 12. Febr. Der Korrespondent der „**Tribuna**" in Algeciras berichtet, gerüchtweise verlaute, die **Konferenz** werde auf unbestimmte Zeit vertagt.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 10. Febr. (Amtlich.) Mit **Isaak Witboi**, dem Sohne und Nachfolger Hendriks, stellten sich, wie nunmehr feststellt ist, 76 Leute darunter 40 Männer mit 19 Gewehren.

Die **Gesamtzahl** der **Kriegsgefangenen** betrug am 5. Februar 13 040 Köpfe, darunter 10 677 Hereros, unter denen sich 2720 Männer befanden, sowie 2300 Hottentotten, darunter 730 Männer.

In der **Walfischbai** schifften sich am 29. Januar 198 Hereros ein darunter Kapitän **Michael von Omaruru** mit 82 Männern; sie sind als Minenarbeiter nach **Kapstadt angeworben** worden.

Der **Abtransport** der zur Zeit in Gibeon und Keetmanshoop befindlichen, am Kriege beteiligt gewesenen **Witbois** und **Beldschwendrager** nach **Windhuk** hat begonnen; die Ueberführung dieser Hottentottenstämme nach Norden ist aus politischen Gründen, hauptsächlich aber wegen der im Süden bestehenden Verpflegungsschwierigkeiten erforderlich.

Reiter Ernst **Pfeiffer**, geboren in Görlitz a. O., früher Fußartillerie-Regiment Nr. 15, am 6. Februar im Lazarett Warmbad an Herzschwäche nach Typhus **gestorben**.

= **Hamburg**, 11. Febr. Die Woermann-Linie charterte den Dampfer „Hans Menzell", um für die **Schutztruppe Kamele** aus Abessynien zu holen.

Der Kaffernaufstand in Englisch-Südafrika.

= **Pietermaritzburg** (Natal), 10. Febr. Nach der Gegend, wo **Eingeborenenunruhen** wegen der Kopfsteuer ausgebrochen sind, geht heute eine **Strafexpedition** ab, die aus **320 Natalkarabiniers** und **80 Artilleristen** mit **4 Geschützen** besteht. Morgen soll noch eine aus **220 Mann** bestehende Abteilung abgehen.

Nach dem Frieden in Ostasien.

= **Tokio**, 11. Febr. **Kaiser Wilhelm** verlieh dem General **Nodzu** den **Oden pour le mérite**, u. a. auch, um ihm seine Anerkennung für die Aufnahme des Prinzen **Karl Anton von Hohenzollern** bei der Mandschureiarmee auszudrücken. („Daily Tel.")

= **Tokio**, 11. Febr. Das **Repräsentantenhaus** hat in seiner heutigen Sitzung das **Budget angenommen**. Die Regierung machte ein Zugeständnis nur in der **Verminderung** der Ausgaben um 5 Millionen Yen im Extraordinarium für das **Heer** und die Marine.

hd **London**, 10. Febr. In **Tokio** erhält sich das Gerücht, daß nach dem Abschluß der **chinesisch-russischen Verhandlungen** China die **Rückgabe** von **Weih-haiwei** an **China verlangen** wird.

= **Hongkong**, 11. Febr. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus **Canton** wird die dort beobachtete **fremdenfeindliche Stimmung** auf die passive Haltung des **Vizekönigs** gegenüber den Vorstellungen der **Konsularkorps** zurückgeführt. Große Ueberraschung verursachten in Canton weit verbreitete **Flugblätter**, in denen das **Volk aufgefordert** wird, zusammenzustehen, um den **Vizekönig** zu **vertreiben**.

L. **Omaha**, 12. Febr. Mit Hinsicht auf die in **China** befürchteten **Unruhen** läßt das Kriegsministerium aus dem Staate **Missouri** gegenwärtig **Vorräte** an **Geschützen** und **Munition** mit großer Beschleunigung nach den **Philippinen** befördern.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 11. Febr. Pet. Tel.-Agt. Durch kaiserlichen Ukas ist der Posten eines zweiten Gehilfen des Justizministers geschaffen worden.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 11. Febr. (Petersb. Telegr.-Ag.) **Mehrere Mitglieder des Revolutionskomites wurden verhaftet**; sie sind Livländer. U. a. wurden der **Arzt Michlen** und **der Hausbesitzer Teger**, Mitglieder des revolutionären Komites **festgenommen**. Den **Zeitungen** wurde vom **Gouverneur verboten**, über die Verhaftung politisch Verdächtiger **etwas zu verlautbaren, da** sonst **deren Komplizen flüchten** könnten.

In Polen.

= **Warschau**, 10. Febr. (W. B.) In der Zgodastraße wurde gegen **vier Gendarmen** eine **Bombe** geworfen, durch die sie **schwer verwundet** wurden. Der Täter entkam. Die Fenster der umliegenden Häuser wurden zertrümmert.

hd **Warschau**, 11. Febr. Infolge der Ermordung zweier Feldarbeiter in Karezewo und angesichts der Unmöglichkeit, die Schuldigen zu entdecken, sind die Bewohner dieser Ortschaft zur Zahlung von 4000 Rubeln verurteilt worden. 17 Grundbesitzer wurden verhaftet. Sie werden ausgewiesen, weil sie polnische Propaganda betrieben haben.

= **Warschau**, 12. Febr. Auf dem Landgut Rzuow wurde in das Wohnhaus eine Bombe geworfen, das Haus wurde zerstört, die Bewohner gerettet. Es liegt ein Racheakt vor.

Im Walde bei Skarschisko wurde ein Waldhüter erschossen.

In Minsk wurden zwei Anarchisten, die Bomben bei sich trugen, verhaftet.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 12. Febr. Im Kaukasus hat sich die Lage **verschärft**. Man spricht von einem **Bombardement** der Stadt **Kutais**. Die **Revolutionäre** setzen mannhaften **Widerstand** entgegen. „B. Tgbl."

hd **Kiew**, 11. Febr. Dem **Adelsmarschall** von **Moskau**, Fürsten **Trubetzkoi**, ist gestattet worden, aus dem Arsenal von Odessa 2 **Maschinengewehre zum Selbstkostenpreise** der Militärverwaltung zu beziehen, um sich damit gegen einen etwaigen **Bauernaufstand** auf seinem unweit Odessa gelegenen **Gute** zu **verteidigen**.

= **Sewastopol**, 11. Febr. (Petersb. Tel.-Ag.) Ueber den **Anschlag auf den Admiral Tschuchnin** werden folgende weitere Einzelheiten gemeldet: **Von den vier abgegebenen Schüssen** waren drei Streifschüsse, einer drang in die Magengegend ein. **Man hofft, daß der Admiral mit dem Leben davon kommen wird.** Er versieht nach wie vor seinen Dienst. Die Uebeltäterin gab sich als **Tochter des Admirals Tschelew aus und wurde als solche** empfangen. Sie kam aus **Moskau** und hatte **einen auf den Namen Krupnitzka** lautenden Paß.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 12. Febr. Morgens 6 Uhr 1,10 m.
Kehl, 12. Febr Morgens 6 Uhr 1,47 m.
Maxau, 12. Febr. Morgens 6 Uhr 3,16 m, gef. 0,00 m.
Mannheim, 12. Febr. Morgens 7 Uhr 2,53 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 12. Februar:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8½ Uhr Vortrag.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Evang. Verein. der Neuoststadt. 8 Uhr Versammlung im Burghofsaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Museumsaal. 8 Uhr Liederabend. Anna von Bertrand.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Zitherklub. Gesellige Zusammenkunft im Prinz Karl.

Hohenlohesche Erbswurst

liefert in wenig Zeit, für wenig Geld nur mit Wasser gekocht eine vorzügliche Erbsensuppe nach ächter Hausmacherart.
mit Speck, Schinken, Schweinsohren u. ohne Einlage.

Sect- und Weinkellerei
Adolf Kuenzer vorm. Kuenzer & Co.
Freiburg i. Breisgau. 432a
Badische Weiss- und Rotweine, Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine. Südweine und Cognac (Hennessy & Co.)
Muster und Preislisten gerne zu Diensten.
Vertreter für **Karlsruhe:**
Franz Jahn, Renzstrasse 13.

Original-Weine

der Firma

Badische Weinkellereien Robert Schüssler & Cie.

Wir haben uns entschlossen, um unseren bereits so beliebten Weinen in den weitesten Kreisen Anhänger zu verschaffen, ein besonderes Opfer zu bringen. Den titl. Weinkonsumenten, die unsere Weinmarken noch nicht kennen und die ein diesbezügl. Verlangen bis zum **20. ds. Mts.** an uns stellen, überlassen wir ein **Sortiment von 6 Flaschen** bis zum **Maximal-Gesamt-Quantum** von

1000 Flaschen

unserer anerkannt ebenso vorzüglichen wie preiswürdigen Weine als Kostproben vollständig

GRATIS.

Den titl. Weinkonsumenten ist somit Gelegenheit geboten, unsere Weine kostenlos und unbeeinflusst zu Hause zu probieren und sind wir überzeugt, dass ein Versuch zweifelsohne zu späteren Nachbestellungen Veranlassung geben wird. B4518

Badische Weinkellereien Robert Schüssler & Cie., Karlsruhe

Ecke Bahnhof- und Marienstrasse. Stammhaus gegründet 1874. Telephon 1006.

Nicht konvenierende Anfragen bleiben unberücksichtigt.

Festhalle Karlsruhe.

Mittwoch den 14. Februar 1906

Fünftes Abonnements-Konzert

des

Grossh. Hoforchesters

Solist: Herr Professor **Alfred Krasselt** (Violine) Weimar.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Michael Balling.**

PROGRAMM.

1. **Siebente Symphonie** (A-dur, Op. 92) . . L. v. Beethoven.
2. **Konzert** für Violine mit Orchester. (Zum erstenmale) . . . . . Sinding.
3. **Allegretto und Menuette** aus der 11. Symphonie, G-dur . . . . . Haydn.
4. a) **Adagio** aus dem 9. Konzert für Violine mit Orchester . . . . . Spohr.
   b) **Czardas** . . . . . Hubay.
5. **Achte Symphonie** (F-dur, Op. 93) . . . . L. v. Beethoven.

Anfang 7½ Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon Nr. 1800, und an den Abendkassen; für nichtnumerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert** (Ritterstr.), **Fritz Müller**, Kaiserstr. 221, und beim **Stadtgarten-Einnehmer.** 2136.3.2

Generalprobe: Mittwoch, 14. Febr., vormitt. ½11 Uhr.
Karten hierzu à Mk. 1.50 sind an der Festhallekasse rechts zu haben.

Näh- und Zuschneide-Schule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.

Fräulein, welche die Tanzstunde besuchen, können bei mir eine moderne und billige Garderobe erhalten, indem sie ihre Kleider selbst anfertigen erlernen. Ebenso können auch Frauen in ihren freien Nachmittagen ihre Garderobe bei mir anfertigen. 1918.2

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30 a, Libellplatz.

Schiedmayer & Soehne
Stuttgart.
Vertreter: J. Kunz, Karlsruhe, Karlfriedrichstr. 21.
Flügel und Pianinos
1757a Stammhaus. Firma genau beachten.

Hanf-Couverts mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse".**

Auskünfte

jeder Art bei Heirat, Association, über Vermögens- und Familienverhältnisse in Deutschland 10 Mk. Bedeutendstes Institut **Pelzer, Frankfurt a. M., Zeil 45,** gegr. 1891. 551a 147

Geld

gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**

Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** etc., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 541a*

Carl Schaumburg,
Baden-Baden, Uhlandstr. 1.
(Retourmarke beifügen.)

Realgastwirtschaft „zum Sternen" in Karlsruhe-Mühlburg

ist auf den 1. April an kautionsfähige, tüchtige Wirtsleute **zu vermieten.**

Näheres in der **Mühlburger Brauerei** vorm. **Freiherrl. von Geldeneckesche Brauerei** in **Karlsruhe-Mühlburg.** 1659*

Welches leistungsfähige Kolonialwarengeschäft

würde dem Inhaber eines Manufakturwarengeschäftes eine **Filiale** in ihren Artikeln **übergeben.** Ein moderner Laden hierfür ist anstoßend an den Manuf.-Laden vorhanden u. enthält teilweise schon Einrichtung. Der Platz ist in Mittelbaden, hat 3000 Einwohner, in Manufakturwaren gar keine und Kolonialwaren wenig Konkurrenz. 2.2

Offerten unter Nr 1223a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Gaskochapparat

mit 2 Flammen ist wegzugshalber billig **zu verkaufen.** B4511
Schloßplatz 9, 2. Stock.

Sonderangebot, verbindlich bis 28. Februar: Diese und die kommende Woche stehen zum Verkauf 6000 feine, gerippte Glasschalen, gefüllt mit frischem Waldmoos und dieses bepflanzt mit Maiblumenstauden; die Maiblumen treiben nach und nach aus dem Moos hervor, und bald knospen sie und blühen das ganze Frühjahr hindurch einen entzückenden Fensterschmuck bildend.

Glasschale, gefüllt mit Waldmoos und bepflanzt mit Maiblumenstauden **79** Pf.

2 solcher komplett gefüllter Glasschalen M. 1.55
4 Stück M. 3.—

Die Glasschale hat einen Umfang von nahezu ½ Meter. Unter 2 Stück werden nicht versandt

* * * Vogel-Futterhaus, außen am Fenster aufzuhängen, bei dem man vom Zimmer aus beobachten kann, wie die Vögel ein- und ausfliegen, ihr Futter verzehren 97 Pf. Vogelfutter dazu das grosse Paket 39 Pf. * * * Thüringer Wetterhäuser 98 Pf. * * * Nistkästen für das Freie für Stare, Meisen, Rotschwänzchen und andere Singvögel 85 Pf. * * * 1240a

Gärtnereien Peterseim, Lieferanten an Schulen und Behörden, **Erfurt.**

Dieses Jahr sehr billig: Gemüsesamen, Blumensamen, Obstbäume, Rosen. Hauptkatalog umsonst.

Schimmelstute,

sehr gut im Zug, ist zu verkaufen. 2224
Wilhelmstraße 9.

Maskenkostüm,

fast neu, für Dame mittl. Figur, billig zu **verkaufen.** B4255.2.2
Kaiserstraße 221, 2. Stock.

Eine **Ladentheke,** ein **Gasofen,** ein **Schaukasten,** sämtlich fast neu, wegen Umzug **zu verkaufen.** B4339.3.2
Kaiserstraße 179 a.

Ein elegantes **Maskenkostüm** („Edelweiß") preiswert **zu verkaufen.** Zu erfr. **Sophienstraße 20,** III. B4510

Auszuleihen sind 160000 Mk.

auf I. Hypothek zu 4 % ganz oder geteilt, in Posten von **2000 Mk.** an. Gefuche befördert unter Nr. 1741 die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

---

50 Mk. von einem Fräulein auf **sofort zu leihen gesucht,** gegen monatliche Rückzahlung. Offert. unt. B4525 an die Exped. der „Bad. Presse".

Herzenswunsch.

Ein solides, ruhig. Fräulein gesetzl. Alters, tüchtig im Haushalt., ev., mit etwas Vermög., wünscht mit desgleich. Herrn mit sicher. Auskommen bekannt zu werden, betreffs späterer Heirat. Vermittlung zwecklos. Offerten unter Nr. B4515 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein **Milchgeschäft** wird **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4312 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein leichter Metzgerwagen wird zu kaufen **gesucht.** Off. unt. B4376 an die Exped. der „Bad. Presse". 4.2

Gutes Tafelklavier

oder **Flügel** zu **kaufen gesucht** für einen Gesangverein. Offerten mit Preisang. zu richten unter Nr. B4436 an die Exped. der „Bad. Presse".

Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage der Oststadt gelegenes 5stöck. **Eckhaus** mit Doppelwohnungen, 3 u. 4 Zimmer im Stock, sowie 2 flottgehenden Läden ist wegen anderweitigen Unternehmungen alsbald zu verkaufen.

Anzahlung 10000 Mk.

Das Haus rentiert so, daß Käufer einen jährlichen Ueberschuß von Mk. 1000.— zu verzeichnen hat.

Offerten unter Nr B4327 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gutgehendes Milch-Geschäft

ist **zu verkaufen.**

Zu erfragen unter Nr. B4420 in der Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Für Altertumsfreunde!

Ein etwa 100 Jahre altes, äußerlich gut erhaltenes **Klavier** zu haben. Zu erfragen **Zähringerstr. 104,** parterre. B4275.3.2

Billig zu verkaufen eine **Handwaschmange,** eine **Kleiderbüste** und ein **Vogelkäfig.** B4519
Gerwigstraße 25, II.

Gesang-Verein Badenia.

Dienstag den 13. Februar, abends punkt ½9 Uhr

Probe

für die Herren Sänger.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. 2256

Der Vorstand.

Zither-Klub Karlsruhe.

(Lokal „Prinz Carl".)

Montag abend:

Gesellige Zusammenkunft.

Der Vorstand.

Mandoline-Klub

Karlsruhe.

Lokal Palmengarten.

Montag und Donnerstag, jeweils abends ½9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Mühlburger Kreditbank

e. G. mit unbeschr. Haftpflicht.

Die zur Abrechnung vorgelegten **Sparbücher** bitten wir in unserem Geschäftslokal wieder in Empfang zu nehmen. 1780.3.3

Karlsruhe-Mühlburg, 1. Febr. 1906.

Der Vorstand.

Konditorei Fr. Nagel,
Waldstrasse 43,
empfiehlt
in frischer Sendung
Schokolade Kohler,
Schokolade Lindt,
Schokolade Caillers,
Schokolade Hildebrand,
Schokolade Suchard,
als ganz besonders empfehlenswert die Marken
Milka u. Velma.
Pralinés
in verschiedenen Preislagen.
3.2 Diverse Sorten 2053
Hustenbonbons.
Gebe u. alle Artikel Rabattmark.

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen** u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen**, nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile, Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** rc. 1744 5 0.13

Gas- und Wasserleitungsgeschäft
Karl Fr. Alex. Muller
Tel. 1284. **7 Amalienstr. 7.**
In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, A.-G.** **Größtes Herdlager** am Platze in **lackierten, emaillierten** und **Majolikaherden** für Kohlenbrand, **kombinierten Herden** für Gas und Kohle. **Gasherde.** 5010*

Bernh. Kranz,

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Waldstraße 40 c, Kaiserstraße 36

empfiehlt

deutschen Kakao,
garantiert rein, per Pfd. M. 1.—, 1.20 und 1.50.

Echt Holländer Kakao,
per Pfd. Mk. 2.20 und 2.50.

Kasseler Hafer-Kakao
½ Pfd.-Karton 90 Pfg., bei 5 Karton à 85 Pfg.

Hafer-Kakao,
lose, per Pfd. Mk. 1.—.

Diverse Schokolade.

Echt Chinesischen Tee
per Pfd. Mk. 1.60, 2.—, 2.40 und 3.—,
per ¼ Pfd. 40, 50, 60 u. 75 Pf.

3.1 **Teespitzen** 638
per Pfd. Mk. 1.20 und 1.60,
per ¼ Pfd. 35 und 40 Pfg.

Mit 5% Rabatt.

Hund zugelaufen,
Bulldogge, männlich, schwarz-gelb gezeichnet. Abzuh. gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld. **Grünwinkel,** Albstraße Nr. 8. B4266.3.3

Tierschutzverein ✡ Karlsruhe.

Die 30. ordentliche **Hauptversammlung des Karlsruher Tierschutzvereins** findet

Donnerstag den 1. März, abends 8½ Uhr

im Gasthaus zu den **„Vier Jahreszeiten"** statt, wozu wir unsere Mitglieder und Freunde des Tierschutzes einladen.

Tages-Ordnung:

1. Entgegennahme des Berichts des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins.
2. Bericht des Rechners über die Jahresrechnung.
3. Entlastung des Vereinsvorstandes und Rechners für die Jahresrechnung auf Grund des Berichts des Rechners.
4. Wahl zweier Rechnungsprüfer.
5. Anträge und Wünsche.

Karlsruhe, den 11. Februar 1906. 2268.2.1

Der Vorstand.

Stenographen-Verein Gabelsberger.

Wir eröffnen am **Montag den 12. Februar ds. Js., abends 8¼ Uhr,** in Zeichensaale der **Lindenschule, Kriegstraße 44, 2. Stock,** einen 2018.2.2

Unterrichtskurs

in der **Gabelsbergerschen Stenographie,** wozu sich bereits eine Anzahl Herren aus dem Lehrer- und Beamtenstande angemeldet haben und laden wir zu weiterer Beteiligung erg. ein. Auch Damen können daran teilnehmen.

Der Vorstand.

Stenographen-Vereinigung „Gabelsberger"

Karlsruhe.

eröffnet am **Dienstag den 13. d. Mts., abends um ½9 Uhr** in der **Pestalozzi-Schule,** neben der katholischen Stadtkirche, Zimmer Nr. 10, 3. Stock, einen

Stenographiekurs für Anfänger,

wozu Damen und Herren höflichst eingeladen sind. 2176.2.2

Der Vorstand.

Halt! Wohin! Halt!

Restaurant zum Scheffelhof (Oststadt).

Montag den 12. ds. Mts. B4508

Grosses Karneval-Konzert

ausgeführt von einer **Abtlg. der Kapelle des Artillerie-Regmts. Nr. 50.**

Anfang 7 Uhr 61 Minuten. Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein **J. Schroth.**

Grosse Billard-Soirée

Montag, 12. Februar, abends 8 Uhr

im Café Central (Schmeidler)

der Herren **Henry Straub,** Champion im **Handspiel** und **Anton Schidl,** Billardkünstler. 2252

Vorführung von Kunststößen (ohne Konkurrenz).

Die Sagen vom Stephansbrunnen

Preis 20 Pfg. sind erschienen. Preis 20 Pfg.

Inhalt: Eifersuchtsszenen zwischen Jupiter und Venus. Kundgebung im Olymp. Verschwörung der Helden gegen die Stephanie. Einzelner Abstieg der Helden zur Stephanie. Ein sagenumwobener Meister einer noch unentdeckten Kunst. Ein gedankenloser Gelehrter rc.

Verkaufsstelle: Badenia Postkartenverlag
vis-à-vis Friedrichsbad. B4498

Verfaßt von **W. Bickel,** Bäcker, Hirschstraße 14 III.

Pünktlicher Versand nach auswärts gegen 20 Pfg. in Briefmarken.

Neue Marinaden

Bismarckheringe
Stück **5** ₰, 4 Liter-Dose ℳ **1.80**

Rollmops
Stück **5** ₰, 4 Liter-Dose ℳ **1.80**

Sardinen, russische
per Pfd. **35** ₰, 4½ kg-Fässchen ℳ **1.80**

ferner

Prima neue Holländer Vollheringe
Stück **4** ₰, Dutzend **45** ₰

scharfe Holländ. Bücklinge 3 St. **20** ₰

Süssbücklinge, Sprotten

empfehlen 2203.4.1

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Gesellschafts-

Anzüge, Maskenkleider aller Art reinigt tadellos in kürzester Frist

Färberei Printz,
6.4 Aktiengesellschaft. 1032
Kaiserstrasse 65, Kaiserstrasse 193, Kaiserstr. 245, Erbprinzenstr. 10, Schützenstrasse 8. Telephon 63.

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 11971*

Kein Laden, daher billige Preise.

Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorrädern** u. **Schreibmaschinen** billigst. 2140*

Alwin Vater
(Inh. **Ad. Brecht**),
Zirkel 32. Teleph. 1451.

Hochprima Trinkeier!

676a

Reiner Naturhonig!

Infolge großer direkter Einkäufe, verkaufe: 748

Schweineschmalz
amerikanisch gar. rein
bei 1 Pfd. . . **56** ₰
bei 5 „ . . à **53** ₰
bei 50 „ Kübel à **49** ₰

Schweineschmalz
fte. deutsche Marke vorzüglich 14.10
bei 1 Pfd. . . **65** ₰
bei 5 „ . . à **60** ₰
bei 50 „ Kübel à **56** ₰

Fr. W. Hauser Wwe.
Tel. 464. Erbprinzenstr. 21.
Prompter Versand nach ausw.

Schrauth's Waschpulver
gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
ist
unstreitig
das
Beste
Ueberall zu haben.
à Packet 15 Pf.
Schutzmarke
Rote Männer

Alle Bäume aus rauher Lage in Massen. Kataloge gratis. 7681a
Josef Koschwanez, Miltenberg a. M.

Mme. Sarah Bernhard, Paris

schreibt:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewunderuswerten Fabrikate danken zu können. Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln. Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichnerschen Puder u. Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichners Fettpuder

Leichners Hermelinpuder. Leichners Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER. 10a.6.6

L. Leichner, Lieferant der Königl. Theater, **Berlin, Schützenstr. 31.**

Garantiert naturreinen, glanzhellen

Apfelwein,

vorzügliche Qualität, per Liter zu **25** Pfg. liefert in Fässern von 20 Liter ab

Carl Frantzmann, Apfelweinkelterei,
Durlach. 1592.8.3

Lieferung franko Karlsruhe. Fässer leihweise.

Kosmos-Email-Kochgeschirre

springen beim Kochen u. Braten nicht ab und sind daher die besten und billigsten Kochgeschirre.

Zu haben bei 1944.6.3

Edmund Eberhard,
Haus- und Küchengeräte-Magazin,
Ludwigsplatz 40 b Tel. 1264.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Strickmaschine

Bienenkorb der Hamburger Strickmaschinengesellschaft **Kunau & Co.** mit allem Zubehör und Garantie statt 150 Mk. mit allem Zubehör u. Unterricht unter der Hälfte des Anschaffungspreises im Auftrag zu verkaufen.

nur Mk. 70.—. 936a 104

[Jacob Ulmer, Schönaich-Stuttgart.

Handschuhe
Krawatten
Gürtel
anerkannt vorzügliche Qualitäten empfehlen
Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstrasse 112.
2132

Aufgepasst!

Von heute ab für alle mittl. u. besseren **Zigarren,** von 10 Stück ab 3.3

Preisermäßigung.

Lina Werli Zigarren-Geschäft,
Zähringerstraße 37. B4361

REPARIRT F. MÜLLER KAISERSTR. 179 778.12.13

Eis. Bettstellen

für **Kinder** u. **Erwachsene,** in solid. Fabrikat von **7 Mk.** an 1235.10.7

Jul. Weinheimer, Kaiserstr.

Billig zu verkaufen

kompl., engl. **Schlafzimmer,** hell, nußbaum, poliert, alles innen eichen, werden zu äußerst billigen Preisen abgegeben bei 583

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Wagen-Verkauf.

Ein hocheleganter **Herrschafts-Mylord,** nur einigemal gefahren, unter aller Garantie **preiswert zu verkaufen;** ein dito halb neue **Breaks Viktoria** u. s. w. bei

Georg Huber,
Sattlerei und Wagenbau-Geschäft,
Achern. 1148a4.2

Cello 3.3

für **130** ℳ zu verkauf. Zu erfr. u. B4004 in der Exp. der „Bad. Presse".

Verschiedene Möbel,

fast neu, und eine kleine **Hobelbank** sind zu verkaufen. B4087.2.2

Georg-Friedrichstr. 4, 4. St. r.

Heirat.

Geschäftsmann, Witwer, in mittleren Jahren, streng solid, mit größ. Geschäft u. gutem Einkommen, wünscht zwecks späterer Heirat mit gebild. kathol. Fräulein, vermögend, oder Witwe ohne Kinder, nicht unter 30 Jahren, welche im Haushalt erfahren, sparsam und gutmütigen, anspruchslosen Charakters ist, in Verbindung zu treten. Ernstgemeinte Offerte mit Angabe der näheren Verhältnisse und beigelegter Photogr. unter **F. K. 4087 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** Diskretion verlangt und zugesichert. Anonymes zwecklos. Vermittlung verbeten. 2259.2.1

Mk. 265 000

werden gegen erste Hypotheke sofort **aufzunehmen gesucht.** Offerten möglichst von Selbstdarleihern werden erbeten unter Nr. 1135a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Gepäck-Dreirad

mit Kasten, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten nebst Preis unt. Nr. 2187 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 12. Februar 1906.
42. Abonnementsvorstellung der Abteil. **B** (gelbe Abonnementskarten).

Macbeth.

Trauerspiel in fünf Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von Tieck.
Leiter der Aufführung: Der Intendant

Personen:

Duncan, König von Schottland . . Joseph Mark.
Malcolm } seine Söhne: Hans Illiger.
Donalbain } Fritz Spot.
Macbeth } Feldherren im schottischen Heere: F. Baumbach
Banquo } Wassermann.
Lady Macbeth, Macbeths Gemahlin . . M. Frauendorfer.
Fleance, Banquos Sohn: Felix Kroneß.
Macduff } schottische Edle: Fritz Herz.
Rosse } Hugo Höcker.
Lenox } Wilh. Kempf.
Angus } August Haag.
Lady Macduff, Macduffs Gemahlin . . . Mel. Ermarth.
Deren Sohn . . Max Schneider jr.
Siward, Feldherr im englischen Heer . Walter Perrin.
Dessen Sohn . . Siegfr. Heinzel.
Ein verwundeter Krieger . . . H. Nesselträger.
Seiton, Hauptmann A. Bodenmüller.
Ein Arzt } in Macbeths Dienst: Nesselträger
Ein Pförtner } H. Haßkerl.
Ein Diener } H. Benedict.
Kammerfrau der Lady Macbeth . . . Margarete Bix.
Erster } Mörder: Adolf Hallego.
Zweiter } Emil Hunkler.
Hecate . . . . . Elfr. Lynard.
Erster } Hexe: Christine Friedlein.
Zweite } Maria Wolff.
Dritte } Magdalene Bauer.
Erscheinung: des bewaffneten Hauptes: Jos. Mark jr.
Erscheinung: des blutigen Kindes: Maria Genter
Erscheinung: des gekrönten Kindes: R. Schneider.
Gefolge. Schottische und englische Krieger. Dienerschaft. Geister.
Ort der Handlung: Schottland; am Ende des 4. Aufzugs: England.
Zeit: 11. Jahrhundert.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1492a
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Statt besonderer Anzeige.

Mache hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Joseph Gartner

Kaufmann

nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Rosa Gartner nebst Tochter.

Trauerfeier: Dienstag vormittag 1/2 12 Uhr im Krematorium.
Trauerhaus: Kapellenstraße 54, III. 2267

Heute nacht 1/2 2 Uhr verschied nach kurzer Krankheit infolge Blinddarmentzündung unser lieber Mitarbeiter

Herr Josef Gartner, Kaufmann

Während einer 23jährigen Tätigkeit in unserem Hause hat er sich in seltener Treue bewährt und seine Tüchtigkeit und sein unermüdlicher Fleiss und lauterer Charakter haben ihm ein unvergessliches, dankbares Andenken gesichert.

Karlsruhe, den 11. Februar 1906.

Die Inhaber der Firma **Christ. Oertel.**

Die Feuerbestattung findet Dienstag 1/2 12 Uhr statt. Aus diesem Anlass bleibt mein Geschäft von 1/2 11 bis 1 Uhr geschlossen. 2263

Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine

Sophie Wied

Sonntag früh 4 Uhr nach schwerer Krankheit sanft verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Bürgerstraße 10, 3. Stock. B4530

Gesucht

wird hier oder in der Umgebung eine

gesunde Frau,

die ein einige Monate altes Kind stillt, eventuell in gute Pflege nimmt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4500 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu verkaufen: 1 lack. Kleiderschrank, 1 Gaslyra, große Waschzuber. B4585 **Nelkenstr. 29, IV.**

3–20 Mk. tägl. können Personen Nebenerwerb durch Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertretung x. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.** 177a

---

Rohrstühle

werden zu billigsten Preisen schön geflochten, auch werden Strohstühle dauerhaft mit Rohr geflochten, bei **P. Herold**, Korb- u. Sesselflechter, **Bürgerstraße 12**, Vordhs., 3. St. Auf Verlangen wird die Arbeit abgeholt. B4537

Möbel in allen Holzarten,

nur selbstangefertigte

Polstermöbel,

Divans in allen Preislagen

unter Garantie zu haben bei B4529
J. Seyfriedt, Tapezier,
Rintheim, Hauptstraße Nr. 44.

Möbelwagen nach **Bergzabern** für Mitte März **gesucht.** Offerten unter Nr. B4378 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Fabrikanwesen

in **mittelbadischer**, aufblüh., sehr verkehrsreicher Amtsstadt mit Realschule u. Gewerbeschule, hart an der badischen Hauptbahn, Schnellzugstation u. Hauptstation von Nebenbahnen und mit **günstigen Arbeiterverhältnissen Todesfalls wegen** preiswürdig **zu verkauf.** Das Anwesen besteht aus 3stöckigem, neuen Fabrik- mit angebautem, 2stöckig. Wohngebäude, Remisen, geräumigem Hof und Garten und eignet sich **zu jedem Betrieb** bestens. Gefl. Offerten unter **J. S. 2** an die Annoncen-Expedition von 75a.3.3
Wilh. Wolf, Baden-Baden.

Zu

Faschings-Aufführungen

empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften zur Anfertigung von

Programmen

und

Plakaten

in humoristisch-närrischer Ausführung, mit Vignetten 2c. versehen,

die Buchdruckerei der „Badischen Presse",
Ecke Zirkel und Lammstrasse.

! Telegramm !

Mark **10 000.**— bar gewann ein Kunde bei mir in der Straßburger Sängerhauslotterie und erhielt den Treffer sofort ausbezahlt, ebenso nach Eintreffen der amtlichen Liste alle anderen Gewinner, auch noch ein Dreitausender dabei. Diese Woche spielen **Kolonialloose à 3 30**, später **Ulmer à 3.—, Donaueschinger à 2.—, Invaliden à 1.—.**

Glück zu! 2275

Carl Götz,
Hebelstraße 11/15, **Karlsruhe.**

Da keine Verwendung mehr, **verkaufe** meine **beiden**

Esel,

Stuten, mit oder ohne Wagen. Beide Esel sind gut im Zuge, lebhaft, dabei aber leicht selbst von Kindern zu fahren. Offerten unter Nr. 1230a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Kettenloses

Dürkopp-Rad

in sehr gutem Zustande, als Geschäftsrad geeignet, sowie eine guterhaltene **Mandoline** sind umständehalber **billig zu verkaufen.** 2277.3.1
P. Eberhardt,
Motor-Fahrzeuge, Reparat.-Werkstätte
Karlsruhe.

Stellen finden

Gesucht eine Persönlichkeit, täglich ca. 2 Stund., unter Tag oder abends **zum Büchereintragen.** Honorierung nach Vereinbarung.

Einem Fräulein könnte für die übrige freie Zeit Abendbrot u. Familienanschluß geboten werden. 2270

Gefl. Offerten erbeten unter
Vertrauensstellung
haupt.postl. Karlsruhe.

Junger

Comptoirist oder Volontär

gesucht.

Offerten nebst Gehaltsansprüchen an 1198a.3.2 **Stärke-Fabrik Altschweier-Bühl.**

Agent ges. z. Verk. u. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 ℳ mon. u. m. **H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.** 1194a

---

Zwei junge, **tüchtige**, gelernte

Modellschreiner,

welche auch drehen können, **finden** dauernde **Beschäftigung.** 926a.6.3
Eisengießerei Ph Pulfermüller
G. m. b. H., **Bischweiler**, Elf.

Schreiner-Gesuch

2 tüchtige Arbeiter können Arbeit erhalten bei B4539
Fr. Grosser, Waldhornstr. 7.

Tüchtige, an exaktes Arbeiten gewöhnte

Mechaniker und Maschinenschlosser

finden dauernde, gut bezahlte Beschäftigung.

Angebote mit Zeugnisabschriften an 1255a
A. Zahoransky,
Maschinenfabrik,
Todtnau (Baden).

Gesucht mehrere ältere, tüchtige

Maschinenschlosser

für **Bearbeitung** von **Modellen** Dauernde Beschäftigung. Anmeldungen sind zu richten an die 578a*
Aktiengesellschaft der Eisen- u. Stahlwerke vorm. G. Fischer, Singen.

Tüchtige

Plattenleger

für **Accordarbeit**, 4000 qm Wand- und Bodenplatten **gesucht.**

Gefl. Offerten an 1163a.3.3
Tesseraux & Stoffels,
Betongeschäft, Mannheim.

Schuhmacher,

zuverl. u. fleißig, **findet als** Filialleiter gute **Stelle.** Offerten unter Nr. B4375 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.2

Verkäuferinnen

der Kolonial- und Delikatessenbranche zur Führung von Kaffee-Spezial-Geschäften per sofort oder später gesucht.

Bewerberinnen müssen an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein und sich über ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können. 2215.2.1

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten an das

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft

Emil Tengelmann, Heilbronn a. N.

Tüchtige

Former und Gußputzer

für dauernde Arbeit bei hohem Lohn gesucht. 1149a.3.3
Eisenwerk Söllingen
bei **Karlsruhe.**

---

10 Schlosser, 10 Former,

solide, tüchtige Arbeiter, sofort o. bald für dauernde, lohnende Akkordarbeit **gesucht.** 902a.6.5
F. Waldbauer, Neuenbürg (Württb.)
Bügeleisenfabr. u. Eisengießerei.

Bierführer,

zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich eintreten.
2257 **Brauerei Kammerer.**

Kupferputzer

sofort gesucht. 2265.2.1
Hotel Viktoria.

Ordentlichen, jungen

Hausburschen

per sofort **gesucht.** B4536
Max Bondy,
Kaiserstraße Nr. 125.

Suche per sofort oder später eine sehr gewandte, solide

Verkäuferin

welche auf dauernde Stellung reflekt. Offerten an 1236a.3.1
K. Brill, Wurstfabrik,
Baden-Baden.

Kontoristin

durchaus perfekt in **Maschinenschreiben und Stenographie gesucht.** 3.3

Offerten unter Nr. 2160 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Packerin

zum Füllen, Kleben und Binden kleinerer Packungen wird zum sofortigen Eintritt **gesucht.** Betreffende hat auch die Reinigung der Geschäftsräume zu besorgen und wollen sich nur wirklich verständige Personen melden, welche schon gleiche Arbeit verrichtet haben. Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit unter Nr. 2241 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Kindermädchen

älteres, katholisch und selbständig, in ein Kurhotel im Schwarzwald sofort **gesucht.** Offerten unter 1237a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zimmermädchen

gesucht.

Auf **15. d. Mts.** oder **1. März** wird ein reinliches, ordentl. **Zimmermädchen gesucht,** selbiges muß in der freien Zeit servieren. Mädchen, welche schon in größeren Restaurants und dergl. waren, werden bevorzugt. 2156.3.2

Hoher Lohn und gute Behandlung

Näheres **Stadtgarten-Restaurant.**

Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen sucht
2266.2.1 **Hotel Viktoria.**

M. Kellnerin, j. einfache, **Privat-Kinder- und Küchenmädchen finden** gute **Stelle.** Frau **Mayer, Waldhornstr. 44**, Hth., 1. St. B4528

Schenkamme,

die ein eigenes, nicht über 6 Wochen altes Kind stillt, zum Stillen eines Kindes **gesucht.** Näh. B4490.2.2
Hebamme **Britsch**, Körnerstr. 36.

Lehrmädchen

für gesamte **Damenschneiderei** wird noch angenommen. B4308.3.3
Morgenstraße 12, 3. Etage.
Ebendaselbst kann auch **tüchtige Arbeiterin** eintreten.

Putz

2 tücht. Zuarbeiterinnen können sofort eintreten. Offerten unter 2258 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 21

Junges Mädchen,

welches Kleidermachen erlernt hat, kann sogl. eintreten; auch wird ein **Lehrmädchen** angenommen. B4513
Karlstraße 118, 4. Stock.

Kaufmännische Lehrstelle!

Für mein Grob- und Klein-Eisenwareugeschäft suche ich per 1. April d. J. oder früher einen 1242a.3.1

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.
F. X. Marquart Nachf.
G. Förch, Merchingen, Baden.

Lehrlings-Gesuch

Ein braver, kräftiger Junge, der Lust hat, die **Bauschlosserei** gründlich zu erlernen, findet auf Ostern oder 1. Mai gute Lehrstelle. Für Auswärtige Kost und Wohnung beim Meister gegen entsprechende Vergütung.

Offerten unter Nr. 1939 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.3

Lehrlings-Gesuch.

Ein ehrlicher Bursche welcher Lust hat, das **Schneiderhandwerk** gründlich zu erlernen, kann sofort oder an Ostern eintreten. 1209a.2.1
Jakob Arheidt,
Schneidermeister,
Grötzingen bei Karlsruhe.

Lehrlings-Gesuch

In meinem gemischten Warengeschäfte kann ein **junger Mann** aus guter Familie und mit guter Schulbildung als **Lehrling** eintreten. B3775.3.3
August Heidt,
Weingarten i. Baden.

Stellen suchen

Solider Anwaltsgehilfe

mit schöner, gewandter Handschrift, stenographiekundig, selbständiger, korrekter Arbeiter, kautionsfähig, **sucht,** gestützt auf gute Referenzen, sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung.** Offerten unter Nr. B4502 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Für intellig. jg. Mann **Stelle** als

Schreiber

oder in **Geschäft gesucht.** Briefe unt. B4526 an die Exp. d. „Bad. Pr."

Junger Techniker

mit 2 Semester Karlsruher Baugewerkeschule **sucht Stellung** auf 15. März, am liebsten in einem Baugeschäft. Off. unter Nr. B4383 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Fräulein aus guter Familie perfekt deutsch u. französisch in Wort und Schrift, mit der Buchführung bestens vertraut, **sucht**

Vertrauensstelle

als Geschäftsführerin od. Filialleiterin, eventl. auch in ein Hotel. **Kaution** kann gestellt werden. Offerten unter **F. S M. 4053 an Rudolf Mosse, Mülhausen i. Els.** 1158a.3.2

Fräulein

in allen Zweigen d. Haushalt erfahren, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung** als **Haushälterin** bei kl. Familie, Dame oder auch Herrn. Eintritt sof. od. spät. Off. u. Nr. B4497 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Fräulein, gute Köchin, **sucht Stelle** zur Führung des Haushalts bei nur f. ält. Herrn od. Ehepaar. Offerten unter Nr. B4524 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

M. F. Stellen suchen: 4 tüchtige **Hotelzimmermädchen,** mit u. ohne Sprachkenntn., **4 Buffetfräulein,** bessere **Kellnerinnen, Restaurationskellner, 1 Kinderfrl.** mit Sprachk., musikk., **Zapfburschen.** B4538
Näheres **Bureau M. Fuchs,**
Telephon 1039. Kaiserstr. 107, 2. St.

Mädchen sucht Stellung, wo Gelegenheit geboten wäre sich im Kochen noch etwas auszubilden. Offerten unter Nr. B4496 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Für **Mädchen,** 16 Jahre alt, junges Familie **Stelle gesucht.** B4489
Näh. **Sophienstraße 126**, 5. St.

Zu vermiethen

Gartenstr. 56

schönste, fr. Lage am Archivplatz, herrschaftl., ger. **5 Zimmerwohnung** m. Erker, gr. Badez., Speisek. u. a. reichl. Zubehör auf **1. April** zu vermieten. Zu erfragen IV. Stock. B4271

Kapellenstraße 42 sind **3 Wohnungen** im Vorder- u. Hinterhaus mit 2 und 3 Zimmern auf 1. April und Mai zu vermieten. B4522

Rankestr. 18 ist e. schöne **Wohnung,** besteh. aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Keller u. Mans. im 2. St. per 1. April zu verm. Näh. das. B4478.2.2

Schillerstr. 21 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, 1 Küche, kl. Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. B4534
Näheres im 1. Stock.

Mühlburg, Rheinstr. 20 ist eine **Mans.-Wohnung** von 2 Zimmern zu vermieten.
Näheres **Yorkstr. 17.** B4485.3.2

Junge Damen od. Herren, welche in Karlsr. höh. Lehranstalten besuchen, finden **Pension** 2.1
mit **vorzügl. Verpflegung** bei höh. Beamtenwitwe. (Jährl. Pensionspreis 800—900 Mk.) Gefl. Off. unt. B4219 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fein möbliertes

Parterrezimmer

sofort oder später preiswert mit pünktlicher Bed. zu **vermieten.** 2274
Schillerstr. 7, I, nächst **Kaiserallee.**

---

2 anständ. Arbeiter find. **Kost** u. **Wohnung.**
B4531 **Waldhornstr. 2**, 2. St. r.

Kreuzstraße 32 ist ein gut möbliert. **Zimmer** an 2 solide Arbeiter billig **zu vermieten.** B4516

Kronenstraße 34, 1 Treppe hoch, erhält ein ordentlicher Arbeiter **Kost** und **Logis.** B4583

Zu miethen gesucht

3 Zimmerwohnung und große, helle Werkstätte

auf 1. März **gesucht.** Offerten unter Nr. 2273 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

---

2 oder 3 Zimmerwohnung gesucht von Beamtenfamilie, welche hierher versetzt wurde, auf sofort oder 1. März. Lage vor dem Durlacher Tor bevorzugt. Offerten mit Preis sofort unter Nr. B4527 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

Auf sofort wird eine **Zweizimmerwohnung** mit Zubehör gesucht. Off. unter Nr. B4506 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gut möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang, nahe der Artillerie-Kaserne, per sofort oder 1. März **gesucht.** Näh. unt. B4532 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

---

5 große Zimmer mit Bad, möglichst 2. Stock, nahe dem Marktplatz per 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B4517 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Zimmer und **Pension** mit **Familienanschluß** von einem russischen Studierenden gesucht. 3.2
Offert. mit Preis unt. Nr. B4457 an d. Exped. d. „Bad. Presse" erbeten.

Hermann Schmoller & Cie.

Montag den 12. cr.

Dienstag den 13. cr.

Mittwoch den 14. cr.

gewähren wir **doppelte Rabattmarken** trotz der **enorm billigen Preise**

auf sämtliche

Restbestände und Reste

aus der **„Weissen Woche“** in

Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Taschentüchern
Stickereien
Weisswaren.
Spitzen
Gardinen

2261

Pflasterarbeiten-Vergebung.

Die Herstellung von ca. 200 Meter Pflaster aus neuen Steinen und ca. 100 Meter aus alten Steinen im Orte Daxlanden ist zu vergeben.

Die Bedingungen liegen im Rathaus dort auf.

Angebote sind bis **15. Februar d. Js., vormittags 9 Uhr,** bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Daxlanden, den 9. Februar 1906.

Gemeinderat.

Brgmstr. Weber.

1221a Leppert.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 14. Februar 1906, vormittags 9 Uhr,

werde ich im Pfandlokal in **Bruchsal eine Papierschneidmaschine mit Motorbetrieb, ein Stereotypierofen mit Apparat und eine Schnellpresse „Rheania“** gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 1232a

Bruchsal, den 10. Februar 1906.

Geier,
Gerichtsvollzieher in Bruchsal.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch** den 14. Februar l. J., **mittags 12 Uhr,** werden im hiesigen Gemeindewald

87 Eichen,
2 Hainbuchen und
8 Erlen

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Bauerbach, 8. Februar 1906.

Bürgermeisteramt.

1162a Scherer.

Erledigte Tierarzt-Stelle.

In **Eigeltingen,** Amt Stockach, ist die Stelle eines praktischen Tierarztes sofort wieder zu besetzen. Das Wartgeld, einschließlich Fleischbeschau hier, beträgt 1200 Mk. 1234a.2.1

Einem strebsamen Tierarzt steht sichere Existenz in Aussicht, zumal in den hierzu gehörenden Gemeinden größtenteils Viehzucht betrieben wird.

Bewerbungen entgegensehend.

Eigeltingen, den 10. Februar 1906.

Der Gemeinderat.

Bürgermeister Orsinger.

Das Großh. Hofforst- und Jagdamt Friedrichsthal versteigert am **Mittwoch den 14. Februar l. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathause in Friedrichsthal:** aus den Abteilungen „Jungenacker“ u. „Stutenblöße“ 54 Ster forlene Scheiter und Rollen, 340 Ster meist forlene Prügel, 4450 forlene Wellen.

Vorzeiger: Forstwart Gorenflo in Friedrichsthal. 1165a

Zu verkaufen

eine **Kälberkuh,** gut in der Milch und im Fahren, bei 1031a.2.2

Christ. Bahlinger, Spielberg.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 13. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar versteigert: 226

1 Chiffonniere, 1 eintüriger Schrank, 1 beinahe neue französische Bettstelle mit Rost, Haarmatratze und Polster, 1 Vorratsschrank, 1 Diwan, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 bestickter Lehnsessel, 1 Triumphstuhl, 1 Serviertisch, 1 großer Ovalspiegel in Goldrahmen, 1 altes Oelgemälde, 1 Stahlstich, verschiedene Bilder, 1 gepolst. Hocker, 2 Fauteuils, 1 Schirmständer, 2 Gasherde, 1 beinahe neuer Wärmeofen, verschiedene Maskenkostüme, als: 1 Minister-Uniform mit Hut und Degen, deutsche und ausländische Uniformen, Clown-Anzüge, Dominos, Ritter-Kostüme; 1 schöner Schellenbaum, sehr gute Damen-Garderobe, 1 schw. Uniformsmantel, 1 Mehlkasten, 1 kleiner Schaft, 1 Küchenwage, 1 gute Violine mit Kasten, 1 Korbflasche, 2 Auslage-Glasplatten, 1 Partie beinahe neue Christofle-Bestecke u. verschiedenes, wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Badische Feuerversicherungs-Bank Karlsruhe.

Die Bank empfiehlt sich zum Abschluß von Versicherungen aller Art gegen **Feuer, Explosionsgefahr** und **Einbruchdiebstahl** zu festen Prämien. Näheres durch die Agenten oder die **General-Agentur in Karlsruhe.** 2656

Gaul, General-Agent,

Bureau: Amalienstraße Nr. 28, 1. Stock.

Große Möbel-Woche

beginnend vom **Montag den 12. Febr.** bis **Sonntag den 18. Febr.**

Durch große, vorteilhafte Kassaeinkäufe und Ueberfüllung meines Lagers sehe ich mich genötigt, eine Möbelwoche zu arrangieren, um meinem werten Publikum ein extra billiges Angebot in allen Sorten Möbel und Betten anzubieten. Nur solange der Vorrat reicht, bestehe ich auf diesen Preisen. Niemand versäume diese Gelegenheit zu benützen.

Kleiner Auszug:

Vollständige Dienstbotenbetten	von 45 Mk. an
Halbfranzösische, in besser, komplett	von 70 Mk. an
Bettstellen, halbfranzösisch	von 13 Mk. an
Franz. Bettstellen mit Muschelaufsatz	von 25 Mk. an
„ „ poliert Hartholz	von 25 Mk. an
„ „ matt u. blank mit Muschelaufsatz	von 35 Mk. an
Chiffonnier mit Muschelaufsatz	von 30 Mk. an
Schränke	von 13 Mk. an
Vertikow	von 28 Mk. an
„ mit Muschelaufsatz	von 30 Mk. an
„ in besser mit Spiegel	von 45 Mk. an
Schreibtische	von 28 Mk. an
Buffets	von 135 Mk. an
Bücherschrank, hochfein	von 55 Mk. an
Spiegelschränke, hochfein	von 78 Mk. an
Salontisch	von 18 Mk. an
Auszugtische	von 30 Mk. an
Eichenplattentische	von 10 Mk. an
Waschkommode	von 17 Mk. an
„ mit Marmor	von 38 Mk. an
Nachttische	von 7 Mk. an
„ mit Marmor	von 12 Mk. an
Polierte Kommode	von 24 Mk. an
Kinderbettstellen, hölzerne	von 10 Mk. an
Bauerntische	von 3 Mk. an
Stühle	von 2.40 Mk. an
Bilder	von 3 Mk. an
Spiegel	von 4 Mk. an
Plüschgarnitur, hochfein, grün	von 110 Mk. an
Diwan	von 35 Mk. an
„ in Plüsch	von 48 Mk. an
Hochfeine Schlafzimmer in hell Nußbaum, ganz Eiche	von 340 Mk. an
Große Partie gut gereinigte **Bettfedern** per Pfd.	von 1—1.40 Mk. an
Schöne weiße Federn per Pfd.	von 2.40 Mk. an

Sonst noch Verschiedenes zu staunend billigen Preisen.

Passend für Brautleute.

Zum Besuche ladet höfl. ein B4509

Julius Ebel, Steinstraße 6.

Bettstelle

mit Rost, Matratze und Polster, noch gut erhalten, um **20 Mk. zu verkaufen.** B4384

Karlstraße 118, 2. St. l.

Zu verkaufen

wegen Platzmangel

1 Spiegelschrank f. neu, 1 Sofa, rotbraun, mit 2 Polsterstühlen, gut erh. **Rauteſtr. 3,** part., links. B4512

Verlust.

Ich verlor Freitag abend zwischen 11 und 12 im Café Grünwald mein noch neues **Portemonnaie** (hellbraunes Krokodilleder) mit bedeutendem Inhalt. Der Finder wurde beim Aufheben desselben von Drittpersonen bemerkt. Ich ersuche nun dringend, das Portemonnaie binnen 3 Tagen an untenstehende Adresse abzugeben gegen angemessene Belohnung, anfonst ich Anzeige erstatte.

Hans Grossmann,
i. F. **Pfeifer & Grossmann,** Architekten,
2260 Hirschstr. 51, II. 2.1

Foxterrier entlaufen.

Derselbe hört auf den Namen **„Flock“,** ist mit vollständig schwarzem Kopf u. Schwanz gezeichnet. Vor Ankauf wird gewarnt.

Abzugeben geg. Belohnung **Kaiserstraße 167** im Laden. 2276

Ein 4 Monate altes

Kind wird in Pflege gegeben.

Näheres bei Frau **Peter,** Werderstraße 100, 4. Stock. B4520

Wer liefert Ia. handverlesene

Kartoffeln (Magnum bonum)

auch andere Sorten auf Lieferung per Febr./März waggonweise? Off. m. Preisang. ab dortiger Station unter B4504 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Guitarre zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. B4514 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Möbel sehr bill. zu verkaufen: neues, pol. Vertiko m. geschliff. Spiegel, eleg. Schreibtisch m. Türen unten, bess. Zimmertisch, feine Stühle, Bilder, Kommode sowie kl. Waschkommode m. Marmorpl. 22 Mk., pol., schöner, 2tür. Schrank 30 Mk., Bauerntisch m. Schubladen 4 Mk., eleg. Kameltaschendiwan. B4523.2.1 **Uhlandstr. 7,** part.

---

2 erst kurze Zeit in Betrieb stehende

Gasmotore

System Hill, 2 PS. und Deutz, 6 PS. hat **zu verkaufen.**

Anfragen unter Nr. B4503 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Karlsruhe Telephon 192. Kaiserstrasse Nr. 190, I.

HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Tüchtiger Geschäftsmann mit flottgeh. bess. Gesch. **sucht an 1. Stelle**

5000 Mk.

zur Erweiterung desselben aufzunehmen. Pünktl. Zinsz., ratenweise Rückz. u. Vereinbarung. Gefl. Off. bef. unter **P. 584 Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe.** 2182

Vertreter.

Für **Karlsruhe** und Umgebung, einwandfrei, in Drogerien und Eisenwarengeschäften nachweislich gut eingeführt, für ein leicht verkäuflichen Artikel gegen gute Provision sofort gesucht. Angebote unt. **H. 312 F.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. Breisg.** 10498

Der auf heute Montag anberaumte

Begrüßungsabend

im Saale der „Eintracht“ findet wegen Verhinderung der Herren Abgeordneten

nicht statt.

2278 **Das Komitee.**

Eisenbahnreform-Verein.

Oeffentl. Versammlung

Dienstag den 13. Februar, abends ½9 Uhr
im großen Saale der **„Eintracht“** (Karl-Friedrichstr.). 22

Stellungnahme zur Personentarif-Reform.

Jedermann willkommen. Freie Diskussion.
Auch Damen. **Der Vorstand.**

Telephon 1938 **Colosseum** Telephon 1938

Direktion: **J. Raimond.**

Montag den 12. Februar 1906: 2254

Beginn der Wettfechten-Konkurrenz

Fechtmeister **Scarramuzza** aus Parma
gegen
Fechtmeister **Girardi** aus Berlin
} Floretkampf

Fechtmeister **Scarramuzza** aus Parma
gegen
den Championfechter der Welt **„Sullivian“**
} Säbelkampf

ferner **Auftreten des gesamten Variété-Programms.**

Carl Frey, Holzhandlung, Bruchsal

Lagerplatz: **Rheinstraße 5**
Telephon 78

empfiehlt sein Lager in allen Sorten: 5200a

Rahmen, Latten, Dielen, Bretter, Hobelbretter, Bauhölzer, Klotzholz, Schindeln, Brennholz.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

MARKE PFEILRING

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Wie alt sind Sie? — Ihr Teint

ist der Maßstab. — Wollen Sie sich die anziehende Frische der Jugend bewahren, so **verwenden** Sie **Poudre Actina de Cologne,** eine hervorragende Neuheit auf wissenschaftlicher Grundlage zur Conservierung und Verschönerung des Teints, und **vermeiden** Sie alle Reispuder, die die Poren verstopfen und dadurch die Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — **Actina** ist von ausgezeichneter Wirkung bei unreinem Teint, graugelber Gesichtsfarbe, bei Rauheit, Röte, Ausschlag, Hitzbläschen etc. Mit einem Stückchen weichen Gemsleders aufzutragen. 231a

Parf. Mk. 1.20, unparf. Mk. 0.90

in **Karlsruhe** bei **H. Bieler, Kaiserstr. 223, L. Hæmer,** Hoffriseur, **Karl-Friedrichstr. 3.**